MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
10 (1940)

262 (21.9.1940) Samstag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-298192

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Samstag-Ausgabe | 10. Jahrgang | Nummer 262 | Mannheim, 21. September 1940

Ribbentrop erneut beim Duce

Die neuesten Verbrechen der Royal Air Force in Baden

Fragen von außerordentlicher Bedeutung besprochen

In Gegenwart des Grafen Ciano und der Botschafter von Mackensen und Alfieri

Rom, 20. Sept. (HB-Funk.)

Der Duce empfing am Freitagnachmittag in Gegenwart des italienischen Außenministers Graf Ciano erneut den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer herzlichen Unterredung. Bei der Besprechung, die von 17.00 bis 18.00 Uhr dauerte, waren der deutsche Botschafter in Rom und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, anwesend.

*

In Rom wird am Freitag erneut auf die außerordentliche Bedeutung hingewiesen, die den gegenwärtigen Besprechungen im Rahmen der direkten Fühlungnahme zukommt, die die Staatsmänner der Achsenmächte in Verfolg der Zusammenarbeit als Verbündete aufnehmen. Ihre Bedeutung ergibt sich aber auch aus der gegenwärtigen Kriegsphase. Charakteristisch für diese Besprechungen ist die große kameradschaftliche Herzlichkeit, wie sie zwischen den beiden verbündeten Achsenmächten und ihren verantwortlichen Männern bekannt und selbstverständlich ist. Wenn in den amtlichen Mitteilungen über die Besprechungen keine Einzelheiten erwähnt worden sind, so ist dies um so verständlicher, als es sich um Fragen handelt, die für die Fortführung des Kampfes gegen England von besonderer Bedeutung sind. Bei den Besprechungen wurde, wie hier hervorgehoben wird, das volle Einvernehmen und die absolute Uebereinstimmung der Gesichtspunkte über die verschiedenen besprochenen Probleme festgestellt, und zwar auch in Bezug auf die künftige Kriegsführung, die an einem Höhepunkt zur Niederringung des Gegners angekommen ist und als restlos befriedigend betrachtet wird.

Was die von der internationalen Presse so sehr diskutierten Probleme des Balkans, Afrikas und die Beziehungen der Achsenmächte mit Spanien betrifft, so kann man sagen, daß, ohne Angaben über die absolut vertraulichen Besprechungen machen zu wollen, selbstverständlich alle akuten Probleme und so auch diese Fragen besprochen wurden.

Empfang im „Excelsior"

Dr. v. L. Rom, 21. Sept. (Eig. Ber.)

Der Reichsaußenminister widmete den Freitagvormittag der Arbeit in der Villa Madama, wo er in ständiger telefonischer Verbindung mit Berlin blieb. Um 13.45 Uhr begab sich Ribbentrop im Wagen zum Hotel „Excelsior", wo Außenminister Graf Ciano zu Ehren seines Gastes eine Mittagstafel gab. Zehntausende von Römern säumten die Zufahrtsstraßen, um mit Hochrufen auf den Führer, Deutschland und die Achse dem Reichsaußenminister ihren Gruß zu entbieten und den Führer und den Duce zu feiern. Diese Begeisterung der römischen Bevölkerung und die Freude, einen der nächsten Mitarbeiter des Führers in den Mauern der ewigen Stadt zu sehen, machte diesen Besuch zu einer von innen herauskommenden Begeisterung und Kundgebung, für die Waffengemeinschaft Deutschland — Italien.

An der Mittagstafel im Hotel „Excelsior" nahmen neben den Botschaftern von Mackensen und Alfieri auch der Sekretär der faschistischen Partei, Minister Muti, verschiedene Staatssekretäre und der stellvertretende Generalstabschef, General Soddu, teil. Nach der Rückkehr in die Villa Madama begab sich von Ribbentrop am Nachmittag zum Palazzo Venezia, wo dann die zweite Unterredung mit dem Duce stattfand.

Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop in Rom

Unser Bild zeigt Reichsaußenminister von Ribbentrop und den italienischen Außenminister Graf Ciano beim Abschreiten der Ehrenfront nach dem Eintreffen des Reichsaußenministers am 19. September 1940. (Presse-Hoffmann)

Politik der Tat

rd. Berlin, 21. September.

Die Londoner Machthaber haben mit spürbarem Mißbehagen die Reise des Reichsaußenministers nach Rom verfolgt und deshalb schnell versucht, wie es ihre Art ist, die Brunnen zu vergiften. Ein lächerliches Unterfangen. Da die neue Aussprache der Achsenpartner kurze Zeit auf den Schiedsspruch von Wien folgte — so ließ man sich in London vernehmen — müsse irgend etwas mit der Achse nicht in Ordnung sein, sonst läge kein Anlaß zu einer Fühlungnahme vor. Bewußt ignoriert man in London, daß Deutschland und Italien das Werk der Neuordnung Europas begonnen haben und auch zu Ende führen. Nach der Schlichtung der Streitigkeiten im Donauraum wird dieses Werk unverzüglich fortgesetzt, zumal der afrikanische Krieg, den Italien gegen England führt, den Aufgabenbereich der Achsenmächte erweitert. Auch in Afrika sind etliche Dinge zu regeln, auch dort ist Englands unheilvoller Einfluß auszuschalten. Spaniens Solidarität mit der Politik der Achsenmächte bedarf ebenfalls der Berücksichtigung.

Die Meldung über den Abschluß der römischen Besprechungen bewegt sich in einer Sachlichkeit und Kürze innerhalb des gewohnten Rahmens, aber wir wissen aus früheren Begegnungen deutscher und italienischer Staatsmänner, daß solche Zusammenkünfte immer neue Ereignisse einzuleiten pflegen. Selten wird im voraus bekanntgegeben, worum es bei den Besprechungen der Achsenpartner geht. Doch um so nachhaltiger pflegen die Taten zu sein, die durch diese Besprechungen ausgelöst werden. Die Feinde Deutschlands haben dies oft genug erfahren. Ihre Phantasien über den Zweck der Besprechungen und über das mutmaßliche Ergebnis sind zwar nie in Erfüllung gegangen, aber die höchst realen Folgen der Beschlüsse von Rom oder Berlin, Wien oder Mailand sind dann in London recht unangenehm verspürt worden. Diesmal wird es schwerlich anders sein.

Die Politik Deutschlands und Italiens ist die Politik der Entschlossenheit, der Klarheit, der Zielstrebigkeit. Keine Besprechungen, sondern Aktionen, lautet die Parole. Das ist allerdings ein politisches Verfahren, mit dem sich weder Frankreich noch England recht befreunden konnten. Wir erinnern an die ruhmredigen Reuter-Berichte über die Sitzungen des Obersten Kriegsrates, wie beispielsweise an jene Tagung vom 28. März, als die Westmächte verkündeten, weder Frankreich noch England würden je allein die Waffen niederlegen. Bis zum Ende würden sich beide Mächte nicht trennen. Der Schwur ist nicht lange gehalten worden!

Von den Zusammenkünften und Beschlüssen der Achsenmächte weiß man, daß im Gegensatz zu den knappen Verlautbarungen die politischen Folgen stets schwerwiegend und für die Feinde Deutschlands unerfreulicher Natur waren. Seit dem Jahre 1936, seit dem ersten Besuch des Grafen Ciano in Deutschland ist es so gehandhabt worden. Viele Begegnungen fanden bisher in großer Herzlichkeit und in fruchtbarer Arbeit für ein neues Europa statt! Der Duce weilte schon wiederholte Male in Deutschland, und der Führer hat Italien einen langen Besuch abgestattet. Die beiden Außenminister der Achse trafen sich in Mailand und Berlin, in Nürnberg und in Salzburg, schließlich in Wien und nun in Rom. Denn die Achsenmächte sind zu einem vitalen Bund vereint, der zur fortlaufenden Fühlungnahme Anlaß gibt.

Gerade die Vitalität dieses Bündnisses ist etwas Einmaliges, bedingt durch die unverbrauchten Kräfte dieser beiden mächtigen Völker in Europa und beschwingt durch die Größe der Aufgabe, Englands verhängnisvolle Wirkungen auf dem Kontinent und in dem weit nach Afrika reichenden Mittelmeerraum für alle Zukunft auszuschalten. Das ist die große politische Linie der Achsenpolitik.

Verheerende Wirkungen der deutschen Bomben

Immer tiefer auf London herab / Fortgesetzte Angriffe auf England / 3 Tage Geheimsitzungen

h. w. Stockholm, 21. Sept. (Eig. Ber.)

Beobachtungen der verschiedensten neutralen Berichterstatter aus London stimmen in der Feststellung überein, daß die deutschen Bomber in ihrer Angriffs- und Zielarbeit immer kühner und gewissenhafter vorgehen, womit also die englische Selbstentlastungsversuche durch Lügen über die „wahllose Bombardierung Londons" endgültig widerlegt werden. „Niemals zuvor sind die deutschen Flugzeuge so tief hereingekommen über die Stadt. Ein ums andere Mal stürzten sich die Flugzeuge durch die Sperrfeuer der Granaten", sagt ein Londoner Bericht der „Stockholms Tidningen", und „Svenska Dagbladet" bestätigt: „Viele Stunden hindurch hielt die Bombenabwehr ihr fürchterliches Sperrfeuer aufrecht, aber die deutschen Piloten fliegen niedriger als in früheren Nächten."

Angriff im Gleitflug

Die neuesten englischen Berichte müssen diese Wahrnehmung selber bekräftigen. Am Freitagmorgen wurde von dem Londoner Nachrichtendienst hervorgehoben, daß die deutschen Flugzeuge bei ihren Angriffen in der Nacht zum Freitag einen neuen Anmarschweg eingeschlagen hätten: Sie kamen über die nordwestlichen Vorstädte herein und zwar sehr niedrig fliegend. Eine amerikanische Meldung aus London hebt hervor, daß die deutschen Flieger eine neue Angriffstaktik entwickelt hätten. Man hört sie nicht, ehe die Bomben gefallen seien; offenbar seien sie im Gleitflug über London gekommen. Schwedische Meldungen berichten über die Anwendung eines neuen Bombentyps mit kolossalen Wirkungen während der letzten Nächte. „Man müßte diese Geschosse beinahe Landminen nennen. Die Wirkungen bei einem Volltreffer sind nicht größer als die einer normalen großen Bombe. An den Einschlagstellen sind aber die Wirkungen nach allen Seiten phantastisch. Glas und Ziegeldächer in sehr großem Umkreis werden vollständig zerstört."

Ueber ausgedehnten Bezirken

Bomben fielen in der Nacht zum Freitag, den englischen Berichten zufolge, über ausgedehnten Bezirken Londons. Unter jähem Wechsel der Methode seien auf englischer Seite wieder mehr Scheinwerfer als in anderen Nächten in Tätigkeit gewesen. Neben der Hauptstadt wurden Plätze in Südost-, Nordwest- und Mittelengland angegriffen. Im Laufe des Donnerstags fielen Bomben auf militärische Ziele in Sussex und Sussex. „Während des Donnerstags und der Nacht zuvor erzwangen sich gewaltige Flugzeugwellen den Durchweg durch das englische Sperrfeuer und warfen ihre Bombenlast über große Teile der englischen Hauptstadt ab. Zeitweise hagelten die Bomben über Westend und die deutschen Drohungen mit noch schlimmeren Angriffen als Repressalien für das Bombardement der Kinderkrankenanstalt bei Bielefeld durch die Engländer", so erklärt ein großes schwedisches Blatt in seiner Lageübersicht vom Freitagmorgen, „dürfte den Londonern eine Vorstellung davon geben, welche weiteren Angriffe sie zu erwarten haben."

Geheimdebatten am laufenden Band

Trotzdem verkündet die englische Propaganda: „Die wesentlichen Funktionen Londons sollen in Gang gehalten werden, was der Feind auch unternehmen wird." Diese Ankündigung stellt offenbar eines der Ergebnisse dar, wobei die Formulierung denkbar genug ist, um trotz allem die Evakuierung der Hauptstadt von Hof und Regierung zu ermöglichen. Daß am Donnerstagabend die Geheimdebatte des Parlaments am dritten Tag fortgesetzt wurde, hat in weiten Kreisen der englischen Bevölkerung offenbar Aufregung und Mißtrauen hervorgerufen. In der Tat ist ein solches Verfahren in der englischen Geschichte noch nicht dagewesen. Im ganzen letzten Krieg gab es sieben Geheimsitzungen des Unterhauses. Diesmal drei hintereinander an drei aufeinanderfolgenden Tagen und fast ausschließlich nur aus Anlaß des Luftkrieges. Das lasse tief blicken. In der ersten Sitzung soll allerdings, wie nachträglich verlautet, finanz- und währungspolitische Fragen ebenfalls eine Rolle gespielt haben. Die Donnerstagssitzung war fast ausschließlich dem Transportproblem vorbehalten.

MARCHIVUM

150 000 schlafen in den Untergrundbahnen

hw. Stockholm, 20. Sept. (Eig. Ber.)

Mindestens 150 000 Menschen schlafen jetzt allnächtlich, nach schwedischen Meldungen, in den Untergrundbahnhöfen. Viele gehen dorthin vor allem, um den Krach der eigenen Flakgeschütze nicht mehr zu hören, die jeden Schlaf verhindern. In manchen Bezirken füllen sich die unterirdischen Bahnsteige schon ab 4 Uhr nachmittags, spätestens um 8 Uhr. Der Ansturm auf Züge und Autobusse vom Zentrum nach den Vorstädten ist schlimmer denn je, denn alles will vor Beginn der Abendalarme noch heim gelangen. Viele Büros lassen ihr Personal, da ohnehin nicht mehr viel zu tun ist, nach Erledigung eines gewissen Arbeitspensums nach Hause fahren. Andere Betriebe lassen ihre Arbeiter und Angestellte in den Fabrikhallen übernachten.

Zu den zerstörten Warenhäusern ist am Donnerstag einer der größten Londoner Betriebe, das Warenhaus Peter Robensohn in der Oxfordstreet, hinzugekommen. Eine Bombe traf das fünfstöckige Gebäude derart, daß sofort Feuer in mehreren Geschossen ausbrach. Die Oxfordstreet bietet, so berichten Augenzeugen, einen düsteren Anblick. Glas, Schutt und Trümmer bedecken große Teile der Straße. Ueberhaupt geben die ständigen Aufräumungsarbeiten großen Teilen des Londoner Westends das Gepräge.

Bomben auf Arbeiterhäuser in Heidelberg und Bruchsal

Im Tiefflug abgeworfen / Auch das historische Schloß von Bruchsal schwer beschädigt

DNB Berlin, 20. September.

Kaum hat das deutsche Volk die Kunde von dem brutalen Kindermord in Bethel vernommen, treffen neue Meldungen ein von einer nicht minder gemeinen und hinterhältigen Bombardierung rein ziviler Gegenden. Diesmal ist wiederum das weltbekannte Heidelberg getroffen. Diesmal hat Churchill den Befehl gegeben, in dieser Stadt, in der weit und breit keine militärischen Ziele vorhanden sind, und die in der Welt einen Ruf als Stätte der Wissenschaft und historischer Erinnerungen genießt, Bomben zu werfen. Am schwersten betroffen wurde die Heidelberger Siedlung Pfaffengrund. Hier haben sich, wie überall in deutschen Städten, Arbeiter Siedlungshäuser gebaut, in die nun in der Nacht zum Freitag die Luftpiraten des Herrn Churchill ihre Bomben brutal hineinwarfen. Eines der Siedlungshäuser wurde vollständig zerstört. Von der dort wohnenden Familie fanden der Ernährer, sowie die Tochter und der Sohn den Tod. An anderen Stellen fielen weitere Sprengbomben hernieder und zerstörten, was deutsche Arbeiterhände sich in ihren Stunden der Freizeit mühsam aufgebaut hatten. Auch an anderen Stellen der näheren Umgebung Heidelbergs warfen diese Gangster Brisantbomben, die ein Kind von 14 Jahren töteten und mehrere Personen teils schwer und teils leicht verletzten.

Daß es Herrn Churchill nur darauf ankommt, zivile Ziele zu treffen, geht auch einwandfrei aus der Tatsache hervor, daß auch zahlreiche Bomben in unmittelbarer Nähe des Schlosses bei Bruchsal niedergingen. Häuser der deutschen Arbeiter oder Stätten deutscher Geschichte — das sind die Ziele der englischen Luftwaffe. Herr Churchill und seine Clique mögen sich der Tatsache bewußt sein, daß alle diese Brutalitäten mit Zins und Zinseszins zurückgezahlt werden. Nichts wird das deutsche Volk vergessen, was ihm dieser Weltfeind Nr. 1 angetan hat.

*

Mannheim, 20. Sept. (HB-Funk)

Ueber den neuesten verbrecherischen Anschlag der Royal Air Force in Baden, bei dem eine Arbeitersiedlung in dem altehrwürdigen Kulturzentrum Heidelberg und das Städtchen Bruchsal mit seinem berühmten Rokoko-Schloß schwer heimgesucht wurden und zahlreiche deutsche Volksgenossen — darunter auch Kinder — getötet und verletzt wurden, liegen folgende weitere Einzelheiten vor:

In Pfaffengrund — —

Die Feststellungen über den niederträchtigen Ueberfall auf die Heidelberger Arbeitersiedlung Pfaffengrund, bei dem, wie gemeldet, vier unschuldige Menschen den Tod fanden, haben ergeben, daß der britische Flieger im Tiefflug bei mondheller Nacht mehrmals über seinem Ziel kreiste und dabei genau erkannt haben muß, daß es sich um eine Gruppe kleiner Siedlungshäuser handelte, wie sie von Angehörigen der werktätigen Bevölkerung bewohnt werden. Trotzdem ging der Flieger plötzlich tiefer herunter, stieß auf eines der ersten Häuser der Siedlungsgruppe nieder und warf dann sieben Bomben unmittelbar hintereinander ab. Die Gewalt der Detonationen erschütterte die kleinen Häuser in ihren Grundfesten. Eines der Häuser wurde von einer Bombe getroffen, wobei ein städtischer Arbeiter und seine beiden Kinder ums Leben kamen. Eine zweite Bombe zerstörte den Kleintierstall einer anderen Familie. Weitere Häuser wurden durch Bombensplitter und den Luftdruck erheblich beschädigt. Die übrigen Bomben fielen in die Gärten der Kleinsiedlung und zerstörten die sorgsam gehegten Obstbäume und Gemüsebeete der Arbeiter.

— — und in Bruchsal

Dasselbe brutale und verbrecherische Vorgehen der Royal Air Force mußte in der kleinen badischen Stadt Bruchsal festgestellt werden. Auch dort erfolgte der Bombenabwurf bei hellem Mondschein im Tiefflug auf ein dicht bevölkertes Wohnviertel, das genau zwischen der Stadtkirche und dem Krankenhaus lag. Irgendwelche militärischen Ziele, Fabrikgebäude oder Bahnanlagen befinden sich im Umkreis von einem Kilometer der Einschlagstellen nicht. Durch den niederträchtigen Ueberfall wurden auch hier fast ausschließlich Volksgenossen der minderbemittelten Bevölkerungsschicht betroffen und um ihre bescheidenen Wohnstätten gebracht. So fiel eine Bombe u. a. in ein einstöckiges Häuschen und brachte dieses und das Nachbarhaus zum Einsturz.

Eine andere Bombe verschüttete zwei Mädchen, von denen das eine leicht verletzt geborgen werden konnte, während das andere den Tod fand. Zwei Häuser weiter wurde ein achtjähriger Junge durch Bombensplitter lebensgefährlich verletzt.

Auch das historische Schloß von Bruchsal, ein herrlicher Rokokobau der ehemaligen Fürstbischöfe von Speyer, wurde bei dem britischen Luftangriff auf das schwerste in Mitleidenschaft gezogen. Eine Bombe explodierte auf dem Gehsteig unmittelbar vor dem Schloß und beschädigte einen Flügel des Gebäudes erheblich. Das deutsche Volk wird alle diese Schandtaten nicht vergessen, und die Vergeltung wird Ausmaße annehmen, wie sie sich Churchill und seine Kriegsverbrecherclique wohl in ihren schlimmsten Angsträumen nicht vorstellen können.

Bei quälenden Schmerzen

hilft Ihnen **Germosan,** ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfweh und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begeisterte Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM —.41 und 1.14.

Wichtiger Eisenbahnknotenpunkt bombardiert

12 britische Flugzeuge abgeschossen / Deutsche Vergeltungsschläge ohne Pause

Berlin, 20. Sept. (HB-Funk.)

Die deutsche Luftwaffe setzte auch am 20. September ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Ziel des heutigen Tageseinsatzes war das Gebiet dicht westlich des großen Themsebogens, wo u. a. ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt erfolgreich mit Bomben belegt wurde. Im Verlauf der Aktion kam es zu einem Luftkampf, wobei es den deutschen Begleitjägern gelang, 12 britische Flugzeuge abzuschießen. Ein eigenes Flugzeug ist bisher nicht zurückgekehrt.

*

DNB Berlin, 20. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei anhaltend schwieriger Wetterlage führte die Luftwaffe gestern bewaffnete Aufklärungsflüge durch, in deren Verlauf London sowie Flugplätze und Hafenanlagen in Südengland mit Bomben belegt wurden.

In der Nacht setzten Kampfflugzeuge die Vergeltungsangriffe auf London und auf kriegswichtige Ziele in West- und Mittelengland fort. Zahlreiche neue Brände breiteten sich besonders auch in Liverpool aus.

Einige britische Flugzeuge warfen bei Nacht Bomben auf Wohnviertel in west- und südwestdeutschen Städten.

Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. Drei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Weitere britische Schiffsverluste

Berlin, 20. Sept. (HB-Funk.)

Allmählich werden über Amerika weitere Verluste der britischen Seestreitkräfte beim Narvikunternehmen bekannt. Wie Neuyorker Schiffahrtskreise heute erklären, ist während des Norwegen-Unternehmens auch der britische Luxusdampfer „Georgic", ein Schiff der Cunard-White-Star von 27 759 BRT., durch deutsche Flieger schwer beschädigt worden. Außerdem wurde ein weiteres Passagierschiff der gleichen Linie, nämlich der Schnelldampfer „Franconia", von 20 157 Tonnen, gleichfalls durch Fliegerbomben getroffen. Es gelang jedoch beiden Schiffen, einen Reparaturhafen zu erreichen, wo sie zur Zeit noch im Trockendock liegen.

Gleichzeitig wird aus Neuyork mitgeteilt, daß der unter der Panama-Flagge fahrende Tankdampfer „Beme", von 3139 BRT., im Mittelmeer nach Abfahrt aus Haifa verloren gegangen ist. Anscheinend handelt es sich um Torpedierung durch ein italienisches U-Boot. Es liegen keine Berichte vor, daß Besatzungsmitglieder dieses Schiffes gerettet worden seien.

Ritterkreuze für 20fache Luftsieger

Berlin, 20. Sept. (HB-Funk.)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz:

Oberleutnant Ihlefeld, Oberleutnant Müncheberg, Oberleutnant Joppien.

Die drei Offiziere haben als Jagdflieger in schneidigen Einsätzen je 20 Gegner im Luftkampf abgeschossen.

Italienische Luftangriffe in Afrika

Feindliches U-Boot von italienischem Seeflugzeug versenkt

DNB Rom, 20. September.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Daus Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines unserer Seeaufklärungsflugzeuge hat ein feindliches U-Boot mit Bomben angegriffen und versenkt.

In Nordafrika haben feindliche Luftangriffe auf den Hafen von Derna sowie in der Zone von Bomba, Tobruk und Sollum einen Toten und einige Verwundete sowie leichten Materialschaden zur Folge gehabt. In Sidi el Barani ist ein englisches Flugzeug von der Flak abgeschossen worden. Die Zahl der im gestrigen Heeresbericht erwähnten abgeschossenen feindlichen Flugzeuge beträgt neuerlichen Schätzungen zufolge, sieben, die der wahrscheinlich abgeschossenen zwei.

Ein englischer Dampfer, der von unserer Luftwaffe im Aegäischen Meer angegriffen wurde (gemäß Wehrmachtsbericht vom 14. September) ist mit einem Brand an Bord und schweren Schäden in den Pyräus eingelaufen und befindet sich im Dock.

In Ostafrika hat eine Fliegerstaffel ein feindliches Zeltlager bei Radi Jusuf (nordwestlich von Galabat) mit Bomben belegt. Während des im letzten Wehrmachtsbericht erwähnten Luftangriffes auf Cassala haben unsere Jagdflieger ein englisches Flugzeug vom Typ Blenheim in Flammen abgeschossen. Ein feindliches Flugzeug, das im Wehrmachtsbericht vom 18. September als wahrscheinlich bei Massaua abgeschossen gemeldet wurde, ist 30 Kilometer von der Stadt entfernt aufgefunden worden. — Die Besatzung war tot.

Feindliche Angriffe auf Diredaua, Giavello und Mogadischo haben nur ganz leichten Schaden und keine Opfer gefordert.

Schopenhauer in dieser Zeit

Zum 80. Todestag am 21. September 1940 / Von Curt Hotzel

„... Und der, welcher Schopenhauerisch leben wollte, würde wahrscheinlich einem Mephistopheles ähnlicher sehen als einem Faust ..."

Von Schopenhauer reden, heißt vom neunzehnten Jahrhundert reden. Wir treten ein in eine Studierstube, steif und eigenwillig, die Luft ist kühl und nüchtern darin ... Und am Fenster sitzt ein alter Denker, der wie einst der bucklige Lichtenberg im 18. Jahrhundert auf die Gasse schaut und sich sehr über diese Gasse ärgert, sich über sie „moquiert", sich sehr von ihr distanziert und entschlossen ein Einsiedlerleben führt. Dabei rast in ihm der Furor der Freiheit, jener deutschen Freiheit, die lieber alles zerschlägt, als daß sie sich auch nur in einem Dinge beugte.

Wir treten bei Schopenhauer ein, wie er in Frankfurt am Main lebt, ängstlich um sein kleines Vermögen besorgt, das ihm die bürgerliche Unabhängigkeit sichert, jene Unabhängigkeit, die er sich errang, als er merkte, daß die Umwelt seinem Geiste in keinem Maße gewachsen war. Als er sich von der Berliner Universität als Privatdozent ohne Hörer lossagte und „in die Wüste ging" — keineswegs als Asket! Nein, er verlangte vom Leben viel, er hat mit der fast zynischen Offenheit seiner Zeit immer den Genuß gegen das Leiden abgewogen und so dem Leben eine Rechnung aufgemacht, die zu ungunsten des Lebens ausfiel ... „Ein glückliches Leben", sagte er, „ist unmöglich: das Höchste, was der Mensch erlangen kann, ist ein heroischer Lebenslauf. Einen solchen führt der, welcher in irgend einer Art und Angelegenheit für das allen irgendwie zugute Kommende mit übergroßen Schwierigkeiten kämpft, und am Ende siegt, dabei aber schlecht oder gar nicht belohnt wird. Dann bleibt er am Schluß, wie der Prinz im „Re vorvo" des Cozzi, versteinert, aber in edler Stellung mit großmütiger Gebärde stehen. Sein Andenken bleibt und wird als das eines Heros gefeiert; sein Wille, durch Mühe und Arbeit, schlechten Erfolg und Undank der Welt ein ganzes Leben hindurch mortifiziert, erlischt in der Nirwana."

Das ist Schopenhauers Schlußabrechnung mit dem Leben. Es ist der düstere Aspekt einer Welt, die sich schon von der klassischen Verklärung am Ende des letzten Jahrhunderts der großen geschlossenen Kulturen, am 18., zur Verbürgerlichung und Ernüchterung, zum Untergang der großen und selbstverständlichen Form, geneigt hat, und die nun den Widerspruch des großen freien Denkers herausfordern muß. Heroismus, das ist dann nur noch: Widerstand leisten gegen eine verflachende, verderbende und zersetzende Welt.

Und nun kommt die fanatische Ehrlichkeit herauf, die unter allen Umständen und unter jedem Opfer das „Wahre" haben will. So mußte Schopenhauer ihr erster, „unidealistischer" Vorkämpfer, enttäuscht von der klassischen Denkart, abgestoßen von der bodenlosen Spekulation der romantischen Philosophie, auf die Begierde, auf den Trieb stoßen und in ihm eine wahrhaft „weltbewegende" Macht sehen. Er ordnet das Denken zwar noch einmal nach der klassischen Weise, aber er legt hinter alle Dinge des Diesseits den „Willen", der kein Wille der Bewußtheit ist, sondern ein allmächtiger Trieb, ein Lebenstrieb. Nietzsche hatte in seiner Jugend geflissentlich übersehen, was es damit auf sich hat, und er sagt später in seiner schicksalhaften, schicksalbestimmenden Rückschau im „Willen zur Macht": „Das 19. Jahrhundert ist animalischer, unterirdischer, häßlicher, realistischer, pöbelhafter, und eben deshalb „besser", „ehrlicher, vor der „Wirklichkeit" jeder Art unterwürfiger, wahrer; aber willensschwach, aber traurig und dunkelbegehrlich, aber fatalistisch. Weder vor der „Vernunft" noch vor dem „Herzen" in Scheu und Hochachtung; tief überzeugt von der Herrschaft der Begierde (Schopenhauer sagte „Wille"; aber nichts ist charakteristischer für seine Philosophie, als daß das eigentliche Wollen fehlt. Selbst die Moral auf einen Instinkt reduziert („Mitleid"). Und an einer anderen Stelle sagt Nietzsche dann wieder von diesem Zeitalter seiner Jugend, in der er Schopenhauer als den einzigen männlichen, charaktervollen, erziehenden und führenden Denker sah: „Dies Zeitalter aber ist durch Gedanken aller Zeiten zerdacht, mißtrauisch, mit einem Mißtrauen, das unter Menschen noch nicht da war, und daher oft denkmüde, oft mißtrauensmüde, oft greisenhaft und „vorläufig" in seinem Ja und in seinem Nein. Da wirkte dann der entschlossene Protest eines Einzelnen wie Schopenhauer gegen das ganze Dasein als eine Erlösung: es vereinfacht."

Und doch hat Schopenhauer, dieser einsame eigenwillige Denker des Pessimismus, der im Grunde das Leben verleumdete, eine ganze Denkrichtung begonnen, die das Leben, die Lebenskraft erst eigentlich in die Philosophie eingeführt hat. So ist auch die biologistische Denkweise der völkischen Bewegung nicht ohne Schopenhauer vorzustellen. Er hat freie Bahn gemacht für die Einsetzung des Blutes in die Totaleinschätzung aller Geschichtsvorgänge. Und seine männliche Haltung, seine eigentümliche „Grobheit", seine unverblümte Art, sich „ehrlich" zu geben, ohne „idealistische" Zurückhaltung vor den Tatsachen des Lebens, des Triebes zum Leben, — diese mit einem unerhörten Aufwand an „Geist" zusammengefaßte neue Weltansicht hat den gegen die Zersetzung im Zeitalter der öffentlichen Meinung, der Konvention ohne Sinn und adlige Form, des liberalen Demokratismus aufbegehrenden einsamen Kämpfern in Deutschland viel Mut, Selbstvertrauen und geistige Waffen gegeben! Immer abgerechnet werden mußte freilich von diesem geistigen Widerstand gegen liberale Verödung und Verflachung die Grundmaxime Schopenhauers, die er in den „Aphorismen zur Lebensweisheit" herausstellt: „Als oberste Regel aller Lebensweisheit sehe ich einen Satz an, den Aristoteles beiläufig ausgesprochen hat ... Deutsch ließe sich dieser Satz etwa so wiedergeben: Nicht dem Vergnügen, der Schmerzlosigkeit geht der Vernünftige nach; oder: Der Vernünftige geht auf Schmerzlosigkeit, nicht auf Genuß aus."

Dieser Satz widerstreitet für unser Empfinden im Zeitalter des Weltkriegs der heroischen Revolution und der weltanschaulichen und politischen Revolutionierung Europas in diesem Kriege so sehr der Vorstellung vom „Heros", daß er Schopenhauers Satz vom einzig möglichen heroischen Leben fast unverständlich macht. Aber es gehört zu den Eigenschaften der großen Denker dieses fanatisch ehrlichen und äußerst mißtrauischen Zeitalters, daß sie sich widersprechen. Sie waren die großen Anreger und Kritiker, die Abrechner mit einer sinkenden und sich verwandelnden Welt. Ihr Zeitalter mündete schließlich in den Weltkrieg. In diesem Feuer aber verbrannte alles was sterblich war an dieser Uebergangszeit und ihren Menschen. Nietzsche ragt darüber hinaus: er hatte nicht nur gelehrt, sondern auch vorgelebt, den Schmerz in die Totalität eines wahrhaft heroischen Lebens hineinzunehmen und ihn so zu überwinden, zu bejahen und zu heiligen.

(Schopenhauers „Sämtliche Werke" erscheinen z. Zt. in einer Neuausgabe im Verlage von F. A. Brockhaus, die bereits bis zum 6. Band gediehen ist.)

Dresdner Philharmoniker in Radom. Die Dresdner Philharmoniker weilen zur Zeit im Generalgouvernement. Sie gaben unter der Stabführung von Paul van Kempen in der Distriktshauptstadt Radom ihr erstes Gastspielkonzert, das mit der Wiedergabe von Schuberts „Unvollendete" seinen künstlerischen Höhepunkt erreichte. Gouverneur Dr. Lasch dankte für den Genuß, den das Orchester den hier tätigen Deutschen in einer der kulturärmsten Gegenden Europas bereitete. Angesichts des großen Erfolges stellt van Kempen für den nächsten Monat ein weiteres Konzert in Aussicht.

MARCHIVUM

Stadt ohne Fensterscheiben

Abtransport überschüssigen Personals aus London?

o. sch. **Bern**, 21. Sept. (Eig. Ber.)

Die englischen Behörden haben sich entgegen den Wünschen des britischen Oberkommandos entschlossen, eine teilweise Abwanderung der Bevölkerung aus London zuzulassen. Wer in der Stadt nichts mehr zu tun hat — und die Zahl solcher Personen wird infolge der zerstörten Betriebe und der für viele nicht mehr erreichbaren Arbeitsplätze immer größer — wird London verlassen, heißt es in einer englischen Meldung. Der Korrespondent der „Nationalzeitung" in London kennzeichnet den dortigen katastrophalen Zustand mit den Worten, daß die Höhlenbewohner der Steinzeit es in ihren Höhlen besser gehabt hätten als die modernen Menschen in den Londoner Luftschutzkellern. Die Zahl der zertrümmerten Fensterscheiben kann in London nicht mehr gezählt werden. Glas ist in den meisten Stadtvierteln nicht mehr aufzutreiben. Die feuchten und kalten Herbstnebel Londons machen die scheibenlosen Häuser, die an die 10 000 grenzen, geradezu unbewohnbar. Viele Londoner sind bereits dazu übergegangen, ihre zertrümmerten Fensterscheiben mit Karton oder Papier zu vernageln.

Neue Schäden in Eastend

h. w. **Stockholm**, 21. Sept. (Eig. Ber.)

Drei wohlbekannte Londoner Nachtklubs an der Regentstreet, in denen sich führende Mitglieder der englischen Plutokratie regelmäßig ein Stelldichein gaben, um die Sorgen des Krieges bei Sekt und Tänzerinnen zu vergessen, befinden sich unter den jüngsten Londoner Bombenopfer. Getroffen wurde ferner eines der großen Westend-Hotels, eine jener Londoner Stätten, in denen trotz des Bombardements allnächtlich Tanz stattfand. Die unterirdischen Lustbarkeiten, die bisher fortgesetzt wurden, brachen jäh ab, als sich plötzlich herausstellte, daß ein großer Teil des Hotels zerstört worden war. Der Piccadilly ist abgesperrt, weil Bomben nahezu alle von hier ausgehende Straßen getroffen und den berühmten ehemaligen Verkehrsbrennpunkt mit großen Mauerstücken und anderen Trümmern übersät haben.

Zwei Londoner Gemeinderathäuser sind zerstört. Das weiße Riesenhaus der Londoner Stadtverwaltung am Themseufer steht zwar noch aufrecht, hat aber die Faust des Krieges zu spüren bekommen. Die Terrasse des Rathauses neben der Westminsterbrücke wurde von einer Bombe getroffen.

Der historische Gebäudekomplex des Temple, das Zentrum der Londoner Anwaltschaft, ist abgesperrt worden, weil angrenzende Gassen und Gebäude Bombenschäden erlitten haben. Der Uhrturm der Temple-Bibliothek soll leicht beschädigt sein, doch ist die Bücherei unversehrt.

Das Staatsarchiv getroffen

Schlecht ist es dem Staatsarchiv gegangen, wo sich mit vielen anderen Dokumenten eine Kopie der nach Kanada evakuierten Magna Charta befindet. Auch die Sammlung des verstorbenen Detektivromanschriftstellers Edgar Wallace soll durch eine Bombe beschädigt worden sein.

Hoffnungen auf geheime Abwehrmittel

„Die Londoner leben wie Ratten unter der Erde" schreibt der Londoner Vertreter des „Svenska Dagbladet". Er schildert ferner angebliche Rachegelüste der Bevölkerung. Man hoffe, alles den Deutschen eines Tages heimzahlen zu können. Andere phantastische Hoffnungen knüpfen sich an die Verheißung von Boulevard-Blättern, daß ein noch nicht dagewesenes Abwehrmittel zur Bekämpfung feindlicher Nachtbomber erfunden sei, „keine Kanone, keine Strahlen, kein Ballon oder Luftmaschine". Was es aber wirklich sei, weiß auch der „Evening Standard" nicht anzugeben.

Auf Befehl Churchills zerstört!

Durch britische Fliegerbomben zerstörte katholische Kirche im Ruhrgebiet. Weltbild (M)

Meistbombardierte Stadt der Weltgeschichte

Amerikanische Berichte über die deutschen Vergeltungsangriffe auf London

DNB **Neuyork**, 20. September.

Die aus London vorliegenden Berichte stellen übereinstimmend die ständige Steigerung der deutschen Vergeltungsangriffe fest. So bezeichnet Associated Preß den letzten deutschen Nachtangriff auf London als „den bisher schwersten Angriff auf diese meistbombardierte Stadt der Weltgeschichte." Die Autobusse, so heißt es in dem Bericht, krochen nach Ende des letzten Alarms vorsichtig durch die beschädigten Straßen und waren oft zu langwierigen Umwegen gezwungen. Oxford Street und Regent Street waren für den Verkehr vollkommen gesperrt. Unter den beschädigten oder zerstörten Gebäuden befinden sich das Londoner Rathaus an der Westminster-Brücke gegenüber dem Parlament, das Warenhaus Robinson am Oxford-Zirkus und das an der Themse gelegene staatliche Verwaltungsgebäude Simerset-Haus. Zahlreiche andere Gebäude wurden in ihren Grundfesten erschüttert. Ueber tausend Personen flüchteten durch die von Bränden erhellten Straßen aus einem 20 Meter tiefen Unterkunftsraum, als eine Riesenbombe ein berühmtes, nicht näher zu bezeichnendes Londoner Gebäude über ihnen traf und in Brand setzte. Die neutralen Militärattachés in London stimmen dem Bericht zufolge darin überein, daß das anhaltende Bombardement alle bisher gegen irgendeine Stadt einschl. Madrid und Rotterdam gerichteten Angriffe überschreiten. Die Geschäftsviertel des Londoner Westens, in denen sich bekanntlich viele kriegswichtige Ziele befinden, wurden immer wieder von Bomben getroffen. Eine Bombe krachte durch mehrere Stockwerke eines Westlondoner Hotels mit solcher Wucht, daß ein Stahlträger über die ganze Straße hinweggeschleudert wurde. Ein großes Gebäude, das nur 180 Meter vom Zentralgebäude der britischen Rundfunkgesellschaft entfernt war, wurde von einer Bombe getroffen, die zwei Stockwerke durchschlug.

Churchills Zensurterror

Neuyork, 20. Sept. (HB-Funk.)

Daß die Zensurvorschriften in London eine wahrheitsgetreue Berichterstattung völlig ausschalten, bestätigt jetzt selbst ein so englandfreundliches Blatt wie „Neuyork Times". Im Anschluß an einen Stimmungsbericht aus London meldet der Vertreter der amerikanischen Zeitung:

„Selbstverständlich werden bei dem deutschen Schlag kriegswichtige Anlagen getroffen, denn die Angriffe konzentrieren sich auf Elektrizitätswerke, Rüstungsfabriken und Docks. Aber es besteht Zensur. Daher ist es unmöglich, über die Wirkung der Angriffe auf militärische Objekte viel auszusagen. Der Leser muß dies berücksichtigen, wenn er nicht ein verzerrtes Bild über die wahre Lage erhalten will."

Die Angst vor der Wahrheit zeigt aber am deutlichsten, wie es um Churchills „ungeschwächte" Kriegsmaschine bestellt ist, und daß er die Mären vom Buckingham-Palast in der Hauptsache darum spinnt, um von den verheerenden Wirkungen der deutschen Bomben auf militärische Anlagen abzulenken.

Italien ist empört

Zum Verbrechen von Bethel

DNB **Rom**, 20. September.

Die durch die Bombardierung der in aller Welt bekannten Bethelschen Heilanstalten verübte neueste Schandtat der englischen Luftwaffe hat in ganz Italien einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Die Presse bringt die Gefühle des italienischen Volkes zum Ausdruck, indem sie unter großen Ueberschriften wie „Der Krieg, den die Verteidiger der Kultur vorziehen", „Bestialische Bombardierung Bethels", „Blutbad unter den der christlichen Nächstenliebe anvertrauten Kindern" die Vorgänge in allen Einzelheiten schildert und den tiefen Abscheu zum Ausdruck bringt, den dieses neuerliche Verbrechen der Churchillschen Luftwaffe bei jedem anständigen Menschen auslöst.

Die RAF, die, wie „Popolo di Roma" betont, nicht imstande sei, Großbritannien vor den Angriffen der deutschen Luftwaffe zu schützen, ziehe es vor, ungefährliche Ziele wie Krankenhäuser und Friedhöfe anzugreifen und dabei unschuldige kranke Kinder zu morden oder Gräber zu schänden. Die Vergeltungsaktion für eine derartige vorsätzliche Schandtat könne gar nicht scharf genug ausfallen.

Die Goethemedaille für Professor Dr. Oltmanns-Freiburg. Der Führer hat dem ordentlichen Professor Geheimen Hofrat Dr. phil. Friedrich Oltmanns in Freiburg i. Br. aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres in Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiete der Botanik die Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Güterverkehr, den die Deutsche Reichsbahn im großdeutschen Raum zu bewältigen hat, ist gewaltig angestiegen. Vierjahresplan, Rüstungsbetriebe, Versorgung der Bevölkerung und vor allen Dingen unsere Wehrmacht stellen größte Anforderungen an den Güterwagenpark. Alles kommt daher darauf an, jeden vorhandenen Güterwagen bis zum letzten auszunutzen.

Auf jeden Nagel kommt es an!

Ein paar zu lange, dazu noch achtlos eingeschlagene Nägel beim Befestigen der Klötze auf dem Wagenboden, eine kleine Unachtsamkeit oder ein wenig Leichtsinn beim Be- und Entladen und schon kann ein im Augenblick unersetzlicher Güterwagen zum Stillstand im Ausbesserungswerk verurteilt sein. Ein wenig mehr Nachdenken, vor allem beim Laden sperriger Güter und schon läßt sich der Laderaum (z. B. durch einfache Einbauten aus Latten und Brettern) besser ausnutzen. Wohl überlegtes, sachgemäßes Verladen erreicht dreierlei: Wertvoller Laderaum wird gespart, die Güterwagen werden geschont und darüber hinaus wird das von Ihnen verladene Gut gegen Schäden gesichert. Besondere Sorgfalt ist bei großen Maschinen, Fahrzeugen und Kränen notwendig. Wenn das Gut nicht ordnungsgemäß und betriebssicher verladen wird, so muß dies bei Übernahme der Wagen vom Ladebeamten beanstandet werden. Durch das Zurechtladen entsteht ein unnötiger Wagenstillstand. Noch schwerwiegender sind die Folgen, wenn die Mängel in der Verladeweise sich erst unterwegs zeigen oder wenn gar durch unsachgemäße Verladung Unfälle verursacht werden. Fragen Sie rechtzeitig bei der Güterabfertigung nach den bei der Verladung zu beachtenden Bestimmungen und nach den Lademaßen, die bei der Beladung von offenen Wagen einzuhalten sind. Achten Sie auch beim Entladen auf schonende Behandlung der Güterwagen. Vorsicht beim Heranfahren der Kraftwagen an die Tür des Güterwagens. Beim Hinausziehen von Nägeln Wagenboden und -wände nicht beschädigen.

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefristen. Überschreitung der Ladefrist hat Ausfall wertvollen Laderaums zur Folge.

2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Ersatzwagen verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.

3. Pünktliche An- u. Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sogleich nach Wagenbereitstellung beginnen.

4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.

5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaße innehalten. Güter ordnungsmäßig und betriebssicher verladen.

6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Hilfsmittel das Be- und Entladen erleichtern.

7. Auslastung der Wagen bis zum Ladegewicht und nach Möglichkeit jetzt im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit. Raumersparnis durch geschichtetes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemäßes und überlegtes Verladen sperriger Güter.

8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit beziehen, als rechtzeitig entladen werden können.

9. Entladung sogleich beim Eingang der Versandanzeige des Absenders oder bei der Voranzeigung durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fuhrwerk und Ladepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.

10. Frachtbriefe und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Vermeidung von Verläufen.

Bitte ausschneiden, aufheben und immer wieder lesen!

Heute Massenstart der Sportler

Unter der Parole: „Der deutsche Sport sammelt für das WHW" geht die deutsche Turn- und Sportbewegung heute und morgen auf die Straße. Die Rennschuhe, Fußballstiefel, das Renntrikot usw. werden mit der bekannten roten Sammelbüchse vertauscht und über den persönlichen Einsatz hinaus werden jeder Sportler und jede Sportlerin ihre materielle Opferfreudigkeit unter Beweis stellen. Die übrigen Volksgenossen und -genossinnen aber werden die allzeit fröhliche Sportlerseele nicht umsonst die geschichtlich dokumentarischen Büchlein „Des Führers Kampf im Osten" anbieten lassen.

Auch hier in unserer Sporthochburg des Sportbezirks Mannheim wird es allenthalben Hochbetrieb geben. In wochenlanger zäher Kleinarbeit wurde alles peinlich durchorganisiert. Neben den übrigen 3800 Sammlern werden sich Badens Sportbereichführer, Ministerialrat Kraft, Bezirkssportführer Stalf, Bezirkssportwart und K-Bannführer K. Müller, sowie sonstige bekannte Pioniere des Mannheimer Sportlebens in die Sammelaktion einschalten. Ganz besonderen Anklang werden die zum persönlichen Mittun anreizenden vielfachen sportlichen Darbietungen an allen Brennpunkten der Stadt und Vororte finden, die wohl kaum zu überbieten sind. Dabei entbieten wir an dieser Stelle unseren jungen, gleichgearteten Kameraden vom schönen Straßburg unseren herzlichen Willkommengruß, die sich freudigen Herzens sofort für das heute (17 Uhr) stattfindende Städtespiel Mannheim—Straßburg im Stadion bereitfanden.

Und so, wie jeder Turner und Sportler im Wettkampf die Ohren steif hält, so wird er auch heute und morgen ohne Ermüdung unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit dem Rufe des Führers folgen. Trage auch du, Volksgenosse und -genossin, zum beabsichtigten Rekordergebnis unserer herrlichen Sportbewegung für das größte Sozialwerk Adolf Hitlers — das zweite Kriegs-Winterhilfswerk 1940/41 — bei.

Mannheimer und Mannheimerinnen, beweist eure vielgepriesene, sprichwörtliche Sportverbundenheit heute und morgen durch entsprechende Opfer!

Nun ans Werk — der Start ist frei! — Nichts für uns — alles aber unserem geliebten Führer! kr.

Sofortmaßnahmen bei Bomben- und Brandschäden

Durch eine Anordnung des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 218 vom 17. September) wird die Leitung aller für die Beseitigung der durch feindliche Fliegerangriffe eingetretenen Bomben- und Brandschäden an Wohnhäusern zu ergreifenden Sofortmaßnahmen den Bürgermeistern bzw. Oberbürgermeistern übertragen, in den Landgemeinden den Landräten. Zur Durchführung ihrer Aufgaben können sie sich der städtischen bzw. staatlichen Hochbauämter bedienen. In Groß-Berlin tritt an Stelle des Oberbürgermeisters der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt.

Die Anordnung bestimmt weiter, daß Schäden, deren Behebung kurzfristig möglich erscheint, unverzüglich auszugleichen sind und daß die hierzu erforderlichen Bauarbeiten als vordringlich vor den als kriegswichtig anerkannten und in die Dringlichkeitslisten aufgenommenen Bauvorhaben gelten. Zur Durchführung kann auf Bauarbeiter, Baugeräte und Baustoffe nahegelegener Baustellen zurückgegriffen werden, auch wenn letztere den Dringlichkeitsstufen 2—4 angehören. Bei Totalschäden an Wohngebäuden sind nur Maßnahmen einzuleiten, die erforderlich sind, um Gefahr für Leib und Leben der Bewohner und Gefährdung der Umgebung abzuwenden. Die Anordnung ist sinngemäß auch auf gewerbliche oder industrielle Betriebe anzuwenden, bei denen es sich nur um einen geringfügigen Schaden handelt.

Die neue Lohnsteuerkarte. Der Reichsfinanzminister hat die Anweisungen für die Lohnsteuerkarten des Kalenderjahres 1941 erlassen. Ihre Farbe ist diesmal hellgrau. Auf den Lohnsteuerkarten wird auch die Wehrsteuerpflicht bescheinigt. Als wehrsteuerpflichtig kommen im nächsten Jahre die Geburtsjahrgänge 1914 bis 1921 in Betracht. Wehrsteuerpflicht besteht im Einzelfall nur dann, wenn bis zum 10. 10. 1940 eine endgültige Entscheidung darüber getroffen ist, daß eine Einberufung zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Wehrpflicht nicht erfolgt.

Neues aus Friedrichsfeld

Unteroffizier Albert Steck, Hüningerstr. 12, wurde mit dem EK. II und mit dem Schutzwallehrenzeichen ausgezeichnet. Wir gratulieren.

Am vergangenen Sonntag hielt der Kleintierzuchtverein im Lokal „Zum Badischen Hof" eine Mitgliederversammlung ab. Die Meldungsabgaben für die demnächst stattfindende Jungtierschau, die wieder allgemeinem Interesse begegnen wird, wurden entgegengenommen.

Das Handballspiel zwischen den Schülermannschaften des Turnvereins und dem VfL Neckarau ging auf eigenem Platz 6:7 für die Einheimischen verloren.

Am kommenden Sonntag, dem Sportsammeltag, wird in der Zeit von 15 bis 17 Uhr am Parteihausplatz ein interessantes Sportprogramm in allerhand Sportarten durchgeführt. Der Einsatz für Kinder beträgt 10 Pfennig, für Erwachsene 20 Pfennig. Alles kann mitmachen. Wer die Leistung für das Sportabzeichen erreicht, erhält eine Urkunde.

Bomben auf Mannheimer Wohngebiete

Die oberen Stockwerke dieser beiden Wohnhäuser wurden durch die Explosionen stark mitgenommen. Aber auch die benachbarten Gebäude trugen Schäden davon. Aufn.: E. Messel

Wie wir bereits kurz berichteten, wurden in der Nacht zum 19. September bei einem feindlichen Einflug durch Bombenabwurf Wohnhäuser beschädigt. Auch diesmal wieder haben sich die britischen „Lufthelden" ein ausgesprochenes Arbeiterwohnviertel ausgesucht. Wir haben uns die Trümmerstätten ehemaliger Wohnungen angesehen und dabei auch Gelegenheit bekommen, mit der Frau zu sprechen, die über Nacht ihr Heim verlor. Sie ist ruhig und gefaßt, als sie mit uns vorsichtig durch das chaotische Durcheinander aus niedergestürzten Mauerteilen, Dachziegeln, Balken, Schutt und Geröll stapft. „Ja, das war einmal meine Wohnung", meinte sie, und ein bißchen wehmütig betrachtet sie sich die traurigen Ueberreste ihres Rundfunkapparates, den sie sich erst vor kurzem angeschafft hatte. Er teilte das Schicksal noch so mancher anderen Möbelstücke und Ausrüstungsgegenstände, an denen ihr Herz gehangen hat. „Aber das ist ja alles halb so schlimm", meint sie dann. — „Die Hauptsache, man hat seine gesunden Knochen behalten, — das andere läßt sich alles ersetzen."

Das glauben wir aber auch und wir freuen uns über die feste und aufrechte Haltung dieser Frau, die ihr Schicksal trägt in dem Bewußtsein, daß sie nicht verlassen steht und daß ihr im Staate Adolf Hitlers geholfen wird. Mit einem gewissen Stolz und mit berechtigter Genugtuung berichtet sie uns dann von der guten Luftschutz-Disziplin im Hause. Alles war in den Schutzräumen, als die Bombe fiel, und es gab trotz der gewaltigen Detonation keine Panik und keine Kopflosigkeit da drunten.

Aehnlich waren auch die Eindrücke, die wir an einer weiteren Schadenstelle empfangen konnten. Jedenfalls zeigten auch diese beiden Beispiele wieder, daß die niederträchtige Taktik und Absicht der britischen „Lufthelden", die deutsche Zivilbevölkerung durch Bombardements von Arbeiterwohnvierteln zu entnerven, ihren Zweck nie erreichen wird. Und dann wissen wir, — die Vergeltung läßt nicht auf sich warten...

An die Mannheimer Bevölkerung!

Mannheim, 21. September.

Zum zweiten Male während des großen Ringens um Existenz und völkische Freiheit des Großdeutschen Reiches hat der Führer zum großen sozialen Hilfswerk des deutschen Volkes, dem zweiten Kriegswinterhilfswerk, aufgerufen. Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen erhielt als erste Organisation der NSDAP den ehrenvollen Auftrag, das Kriegswinterhilfswerk 1940-41 zu eröffnen. Die Millionengemeinschaft der Leibesübungentreibenden hat den an sie ergangenen Ruf mit Freuden aufgenommen und steht einsatzwillig und opferbereit am Start zur Erfüllung dieses Auftrages. In Stadt und Land entsenden die Turn- und Sportvereine ihre Boten, die am 21. und 22. September vor ihre Volksgenossen hintreten, von dem heißen Willen beseelt, den Beginn dieses zweiten Kriegswinterhilfswerkes zu jenem Erfolg zu führen, der sich würdig an die großen Taten unserer herrlichen Armee und an die Leistungen der Heimat in den vergangenen zwölf Monaten anschließt.

Mannheim, genannt die lebendige Stadt, ist im ganzen Reich und über dessen Grenzen hinaus bekannt als eine Sportstadt ersten Ranges. Für Mannheims Turner und Sportler gilt es also, einen großen Ruf zu wahren. Es gilt, die in langen Jahrzehnten hindurch bewährte Opferbereitschaft nur für ein noch höheres Ziel einzusetzen. Mannheims Bedeutung wurde in weitestgehendem Maße Rechnung getragen und als Höhepunkt ein sportlicher Wettkampf ausersehen, der gleichzeitig auch geschichtliche Bedeutung hat. Die Sportkameraden aus Straßburg treten zum ersten Male nach siegreich beendeter Frankreich-Schlacht östlich des Rheines gegen eine deutsche Mannschaft als deutsche Sportkameraden gegenüber. Es sind Stunden sportgeschichtlicher Bedeutng, die am Samstagnachmittag im Mannheimer Stadion, das schon so viele große und größte Kämpfe erlebt hat, ablaufen. Wir rufen deshalb all die Tausende der Aktiven und Inaktiven, wir rufen die gesamte Bevölkerung Mannheims auf, unserem Ruf zu folgen, um Zeuge zu sein dieses großen Kampfes, um damit nicht nur ihre Verbundenheit mit den Leibesübungen mit unseren elsässischen Sportkameraden, vielmehr aber noch, um ihre Verbundenheit mit dem großen sozialen Werk des Führers zu bekunden.

Heil unserem Führer!

Schneider, Kreisleiter **Stalf, Sportbezirksführer**

Unsere Notunterkünfte

für obdachlos gewordene Volksgenossen

Wie wir vor einigen Tagen berichteten, hat unsere Stadtverwaltung in den einzelnen Bezirken die Turnsäle der Schulen als Notunterkünfte für obdachlos gewordene Volksgenossen einrichten lassen. Wir geben im Nachstehenden eine Aufstellung hierüber, die sich jeder Mannheimer in seinem jeweiligen Wohnbezirk genau merken muß:

Westliche Innenstadt und Jungbusch: Kurfürst-Friedrichschule C 6 und K5-Schule.
Oestliche Innenstadt: Carin-Göring-Schule R2.
Oststadt: Adolf-Hitler-Schule.
Schwetzingerstadt: Werner-Siemens- und Rebenius-Gewerbeschule, Wespinstraße.
Lindenhof: Diesterwegschule.
Neckarstadt-West: Neckarschule.
Neckarstadt-Ost: Uhlandschule.
Neckarstadt-Erlenhof: Humboldtschule.
Almengebiet: Schillerschule.
Neckarau: Kirchgartenschule.
Rheinau: Rheinauschule.
Friedriechsfeld: Schule.
Seckenheim: Schule.
Wallstadt: Schule.
Feudenheim: Schule.
Käfertal: Schule Wormserstraße.
Luzenberg: Schule.
Waldhof: Schule.
Gartenstadt: Schule.
Sandhofen: Friedrichschule.
Schönausiedlung: Evang. Gemeindehaus.
Feudenheim: Badischer Hof, Hauptstraße 34.
Seckenheim: Deutscher Hof, Hauptstraße 201.
Friedrichsfeld: Rose, Hirtenbrunnenstr. 20.
Neckarau: Ochsen, Friedrichstr. 13a.

Das ist eine britische Leuchtbombe

Eine von englischen Fliegern abgeworfene Leuchtbombe. Mit Hilfe dieser Beleuchtung haben sich die feindlichen Piloten Wohnhäuser und nationale Bauwerke ausgesucht, um sie mit Brand- und Sprengbomben zu bewerfen. Auf dem Bild sieht man den mit Leuchtstoff gefüllten Schacht, der an einem Fallschirm befestigt ist. (Atlantic-M)

Die Sirene. Das erste Septemberheft dieser reich illustrierten Zeitschrift bringt wieder viele Berichte aus dem Kriegseinsatz der Reichsluftschutzbund-Amtsträger. Sehr viel Opferbereitschaft und selbstverständliche Pflichterfüllung kommt hier zum Ausdruck. Dann wieder Verhaltungsmaßregeln für solche Leute, die gezwungenermaßen in der Wohnung bleiben müssen. Auch der Dorf-Luftschutz kommt diesmal zu Wort und beweist, daß auf dem Lande, genauso wie in der Stadt, aufmerksame Beobachtung der Richtlinien und Vorsicht am Platze ist. In Berlin hat sich der Selbstschutz gut bewährt, wie uns ein kleiner Aufsatz berichtet. Zum Schluß wieder der ausgezeichnete Brief-

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Standkonzert am Paradeplatz

Am Sonntag, 22. September, von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr spielt der Kreismusikzug der NSDAP unter Leitung von Kreismusikzugführer Theo Weick am Paradeplatz ein Standkonzert mit folgender Spielfolge: „Zum Städtle hinaus", Marsch von G. Meißner; „Im Reiche des Indra", Ouvertüre von P. Lincke; „Gold und Silber", Walzer von Fr. Lehár; „Dir", Serenate von M. Bauhut; Johann-Strauß-Fantasie über Themen aus seinen Werken; „Lockenköpfchen", Intermezzo von Powell; „Reservekameraden", Marsch von K. Feldkamp.

Zusammenstoß zwischen Pferdefuhrwerk und Straßenbahn. An einer Straßenkreuzung gab es einen Zusammenstoß zwischen Pferdefuhrwerk und Straßenbahn, wobei der Straßenbahnwagenführer leichtere Verletzungen erlitt. Am Führerstand des Wagens wurden die Scheiben zertrümmert, ein Pferd erlitt ebenfalls leichte Verletzungen. Schuld war wieder einmal Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes durch den Fuhrwerklenker.

Rheindampferfahrt nach Worms. Die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt führt am kommenden Sonntag wiederum eine Nachmittagsfahrt nach Worms mit anschließender Kaffeefahrt durch. Die Abfahrt ist auf 14 Uhr und die Rückfahrt auf 19 Uhr in Mannheim festgesetzt.

Schachwettkampf im Lazarett. Im Rahmen der Wehrmachtbetreuung durch „KdF" findet am kommenden Sonntag, 10 Uhr, im Reserve-Lazarett I im Gebäude des Städtischen Krankenhauses ein Schachwettkampf zwischen Verwundeten und dem Schachklub Mannheim-Feudenheim statt.

Abschied von einer bewährten Amtsträgerin. Wie wir bereits meldeten, wurde die Sachbearbeiterin der Ortsgruppe Mannheim zur Gruppe XII des RLB als Gruppen-Sachbearbeiterin nach Frankfurt a. M. versetzt. Anläßlich des Umzuges der Familie Siefert nach Frankfurt a. M. fand im Luftschutzhaus Hildastraße 12 eine schlichte Abschiedsfeier statt. Der Ortsgruppenführer würdigte hierbei nochmals die besonderen Verdienste, welche sich Frau Siefert für die Luftschutz-Frauenarbeit in Mannheim erworben hat. Wenn heute 1900 Frauen als Amtsträgerinnen im RLB ihren Dienst tun, dann ist dies mit das Verdienst von Frau Siefert, die es als alte Parteigenossin verstanden hat, das Verständnis für die Luftschutzarbeit besonders bei den Frauen zu wecken.

Wir gratulieren!

Mit dem EK. II ausgezeichnet wurde Stabsfeldwebel Willy Hartrich, Mannheim, K 1, 17b.

Mit dem Schutzwall-Ehrenzeichen ausgezeichnet wurden Soldat Peter Metz, Biernheim, Hindenburgring 124; Arbeiter Karl Steinbach, Mannheim, Luisenring 24; Sanitätssoldat Josef Hartnagel, Mannheim, Fröhlichstraße 53.

Beförderung. Leutnant Albert Handlos, Mannheim, Eichelsheimerstraße 5, wurde zum Oberleutnant befördert. Stabsfeldwebel Clemens Meißner, Mannheim, Rheindammstraße 58a wurde zum Leutnant befördert.

Silberne Hochzeit feiern die Eheleute Fritz Hook und Frau Hedwig geb. Becker, Mannheim-Neckarau, Schulstraße 29, und das Ehepaar Michael Böhler und Frau Frieda, Mannheim, Böckstraße 12.

Den 80. Geburtstag feiern Frau Katharina Schumacher, Witwe, Mannheim, U 6, 30. Die Jubilari ist Inhaberin des goldenen Mutterehrenkreuzes, und Frau Karolina Braun, Mannheim, kath. Bürgerhospital, E 6, 1.

MARCHIVUM

Geänderte Pokalrunde

Rapid in Stuttgart, Fortuna in Frankfurt

Der Spielplan der 3. Tschammerpokal-Schlußrunde, die am Sonntag, 29. September, zur Entscheidung steht, hat zwei Aenderungen erfahren. Stuttgarter Kickers und Eintracht Frankfurt haben ihre Gegner getauscht, so daß nun die Wiener Rapid-Elf in Stuttgart und Fortuna Düsseldorf in Frankfurt am Main spielen werden. Der genaue Spielplan lautet demnach:

Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf
Stuttgarter Kickers — Rapid Wien
SpVgg. Fürth — FC Schalke 04
Dresdner SC — Rotweiß Frankfurt
Union Oberschöneweide — 1. FC Nürnberg
Wacker Wien — Wiener SC
Schwarzweiß Essen — SG Eschweiler
VfB Königsberg — BuEV Danzig

Die acht Sieger treten am 20. Oktober zur 4. Schlußrunde an. Am 10. November werden die beiden Kämpfe der Vorschlußrunde durchgeführt und am 1. Dezember steigt im Berliner Olympia-Stadion das Endspiel.

Scharfe Auslese

unter den deutschen Spitzenturnern

Für den Turnländerkampf am 10. November gegen Finnland trifft das Reichsfachamt umfangreiche Vorbereitungen, denn Finnland war in allen bisherigen drei Länderkämpfen ein schwerer Gegner, der zweimal nur ganz knapp unterlag.

Die Nationalmannschaft wird zu zwei Lehrgängen zusammengezogen, zunächst vom 30. September bis 5. Oktober in Leipzig und später vom 4.—10. November in dem zur Zeit noch nicht feststehenden Austragungsort des Länderkampfes. Eingeleitet wird die Vorbereitung mit einem öffentlichen Prüfungsturnen am 29. September in Reichenbach (Vogtland).

Teilnehmer an diesem Turnen der Nationalmannschaft sowie am Lehrgang sind neun Turner der Nationalmannschaft, und zwar: Beckert (Neustadt/Schwarzw.), Göggel (Stuttgart), Haustein (Leipzig), Krötzsch, Alfred Müller (beide Leuna), Sandrock (Langenfeld), Steffens (Lüdenscheid), Karl und Willi Stadel (beide Konstanz).

Kilian und Vopel

bei den USA-Meisterschaften

Die beiden westfälischen Radrennfahrer Gustav Kilian und Heinz Vopel, die schon seit dem Frühjahr in den Vereinigten Staaten weilen, beteiligen sich auch an den amerikanischen Meisterschaften, die sich bekanntlich mit ihren vielen Läufen über den ganzen Sommer erstrecken und nach Punkten entschieden werden. Kilian ist nunmehr zu den Dauerfahrern übergegangen und hat sich als Neuling hier gleich von der besten Seite gezeigt. Nach den letzten Rennen hatte er eine knappe Führung vor Debaets (Belgien), dem Titelhalter Filippo, Letourneur und O'Brien. Sein Partner Vopel bewirbt sich um die Fliegermeisterschaft, die vor ihm als erster Deutscher schon einmal Matthias Engel gewinnen konnte. Die bekannten Sechstagefahrer Walthour, Peden, Moretti, Saetta und der frühere Berliner Wissel sind seine Gegner im Kampf um die Führung.

Zweimal Finnland – Deutschland

Finnlands Amateur-Boxverband hat für die nächsten Monate eine ganze Reihe von internationalen Kämpfen vereinbart. Am 29. September steigt zunächst in Kopenhagen ein Ländertreffen mit Dänemark, dem sich am 20. Oktober in Helsinki der Kampf gegen Deutschland anschließt. Der Rückkampf gegen Deutschland soll am 10. Februar in Breslau stattfinden, anschließend kämpfen die Finnen noch in Wien gegen die Ostmark-Staffel und in Budapest gegen Ungarn.

Aus Finnlands Leichtathletik

In Oestermyra unternahm Lähdesmäki einen Versuch, seinen finnischen Landesrekord im Stabhochsprung von 4,15 Meter zu überbieten. Nachdem er 4,10 Meter glatt bewältigt hatte, scheiterte er aber knapp an der Höhe von 4,17 Meter. Reinikka wurde mit 4,00 Meter Zweiter.

In Helsinki versuchte sich Storskrubb, Finnlands 400-Meter-Meister, wieder einmal über 800 Meter und gewann den Wettbewerb in 1:55,9 vor Björklöf, der zwei Zehntel Sekunden langsamer war. Vielenius gewann die 3000 Meter in 8:48,2, Teivenen den Weitsprung mit 7,23 Meter und Rautavaara den Speerwurf mit 71,22 Meter. — In St. Michel kam Veirilä im Hammerwurf auf 53,71 Meter vor Heino mit 51,85 Meter, und in Orivesi erzielte Anttalainen mit dem gleichen Gerät eine Weite von 50,24 Meter.

Unsere Handballvorschau

Deutschlands Sport steht im Zeichen des NSRL-Sammeltages und damit natürlich auch der Handball. Auf dem Paradeplatz steigt ein Jugendturnier mit acht Mannschaften, die am Vormittag 10.30 Uhr mit der Vorrunde beginnen, die bis etwa 11.30 Uhr beendet sein dürfte. Ab 12 Uhr läuft dann die Zwischenrunde und nachmittags 17 Uhr das Endspiel.

An diesem Turnier sind folgende Mannschaften beteiligt: Post-SG, Reichsbahn-SG, TV Jahn Seckenheim, TV 98 Seckenheim, TV Friedrichsfeld, VfL und VfB Neckarau und die MTG.

Die Frauen tragen gleichfalls mit vier Mannschaften ein Turnier aus. Die Vorrunde beginnt um 11.30 Uhr, das Endspiel steigt am Nachmittag etwa gegen 17.20 Uhr. An diesem Turnier nehmen folgende Mannschaften teil: VfR, TV 46, Post-SG und SV Waldhof.

Letzter Aufruf vor dem Start!

Berlin, 20. September.

Der NSRL wendet sich mit folgenden, auch die Oeffentlichkeit interessierenden Worten an die Führer und Mitglieder seiner Gemeinschaften:

„Der Führer sagt in seinem Aufruf zum zweiten KWHW: Ich bin überzeugt, daß die Heimat auch im kommenden Kriegs-Winterhilfswerk 1940/41 ihre Pflicht tun wird, um in unserem Volke das Bewußtsein der unlösbaren sozialen Gemeinschaft noch weiter zu stärken!" Dieses Vertrauen des Führers gilt allen unseren Volksgenossen für die erste Reichsstraßensammlung des 2. KWHW, jedoch vor allem euch, Kameraden und Kameradinnen vom NSRL. Es bedarf keines Wortes darüber, daß dieses Vertrauen nicht zuschanden werden darf und daß gerade in der ersten Reichsstraßensammlung die ganzen Kräfte eines jeden einzelnen Sammlers und jeder einzelnen Gemeinschaft eingesetzt werden müssen, damit die Sammlung ein voller Erfolg wird. Auf jeden von euch kommt es jetzt an! Jeder von euch muß seinen eigenen Entschluß für sich fassen und sich darüber klar sein, daß eine Lücke entsteht, wenn er versagt.

Alle Vorbereitungen, die überhaupt getroffen werden können, sind getroffen. Sie alle aber haben nur dann wirklichen Wert, wenn sie bis in die letzte Zelle hinein verstanden, aufgenommen und weitergetragen werden. Es gilt nun, sich zu sammeln wie vor einem entscheidenden Kampf im Sport.

Die NSV, die ja die Erträge des KWHW an die Volksgenossen verteilen soll, hat gerade jetzt in der Versorgung der durch die feigen Bombenanschläge der Engländer Geschädigten eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe, auf die wir unsere Volksgenossen überall hinweisen müssen. Es ist nicht so, daß nur der verwundete Soldat zu versorgen und zu betreuen wäre, sondern die gleiche Fürsorge muß den obdachlos gewordenen und verwundeten Volksgenossen gelten. Jeder Volksgenosse weiß, daß ihm das gleiche Schicksal blühen kann.

Bei unseren Veranstaltungen ist diesmal nicht der Sport, sondern das Sammeln das wichtigste. Die Besucher unserer Veranstaltungen sollen ihren Dank an den Sport durch Spenden ausdrücken, die über der Höhe ihrer gewöhnlichen Spende liegen. Das Wichtigste: der Sammler selbst muß opfern. Er muß seine ganze Familie und seinen Umkreis und die Vereinsgemeinschaft, besonders die vermögenden Mitglieder bis zum letzten zur Sammlung heranziehen. Und der Verein legt die Spende für das WHW, die er in anderen Jahren zu geben pflegte, diesmal in die eigenen Sammelbüchsen. Das Opfern beginnt zuerst bei dem, der der Träger der Sammlung ist. In dieser Woche und bis zum Sonntagabend gibt es für uns nur eine Parole: Alle Kräfte dem Sammeln für das KWHW!"

Weitere Leistungsprüfungen

Handballzielwurf: 6 Meter weit in eine Tonne
Radfahren: 10 Meter weit, 1 Meter breit, in 20 Sekunden
Luftgewehrschießen: 3 Schuß 5 Meter Entfernung 25 Ringe
Kugelstoßen: Männer 7½ kg, Frauen 4 kg, Jugend 5 kg, mindestens 7 Meter weit

Tschammer sammelt in Nürnberg, München, Wien

Im Rahmen der ersten Reichsstraßensammlung des KWHW wird auch der Reichssportführer mit der Büchse in der Hand sein Bestes für das soziale Hilfswerk tun. Der Reichssportführer sammelt in Nürnberg, München und Wien. Er reist dabei von Berlin aus mit dem Flugzeug nach der Stadt der Reichsparteitage, wo er zwischen 16 und 18 Uhr am Samstag in der Nürnberger Altstadt sammelt, und abends 8.30 Uhr wird er bereits in München der Großveranstaltung im Löwenbräukeller beiwohnen. Am Sonntagmittag sammelt der Reichssportführer in München zwischen 10 und 11.30 Uhr auf verschiedenen Plätzen, auf denen zugleich Sportvorführungen stattfinden. Um 13 Uhr wird der Reichssportführer nach Wien fliegen und den beiden Großveranstaltungen, dem Leichtathletikstädtekampf Wien — Preßburg und dem Fußballstädtespiel Wien — Stuttgart beiwohnen.

Abschluß der Führerinnen-Wettkämpfe

des Untergaues Mannheim für BDM und und JM

Mannheim, 20. September.

In der vergangenen Woche kamen die diesjährigen Führerinnenwettkämpfe des BDM und der JM zum Abschluß. Die große Aufgabe, die der BDM mit der Leibeserziehung der weiblichen Jugend zu erfüllen hat, verlangt Führerinnen, die auf allen Gebieten und besonders auf dem Gebiet der Leibesübungen Vorbild ihrer Mädel sind. Deshalb soll jede Führerin ab 15 Jahren an den Führerinnenwettkämpfen teilnehmen, um zu beweisen, daß sie diesen Forderungen entspricht.

Der Unterführerinnen-Dreikampf besteht aus 75-Meter-Lauf, Hochsprung und Schleuderballwurf, und der Führerinnen-Fünfkampf aus 75-Meter-Lauf, Hoch-, Weitsprung, Schleuderballwurf und 100-Meter-Brustschwimmen.

Diesjährige Untergausiegerinnen wurden:

Unterführerinnen-Dreikampf der JM, Kl. A (15 und 16 Jahre, 1200 Punkte): Ursel Limprecht, JM-Gruppe 4/171, 2530 Punkte. — Kl. B (17 bis 21 Jahre, 1500 Punkte): Heide Moser, JM-Gruppe 1/171, 2226 Punkte.

Führerinnen-Fünfkampf der JM: Klasse A (17—21 Jahre, 2750 Punkte): Elfriede Mehrbrei, JM-Ring 1/171, 3555 Punkte.

Unterführerinnen-Dreikampf des BDM Kl. A (15—16 Jahre, 1200 Punkte): Gisela Hübner, Mgr. 32/171, 1556 P., Kl. B (17—21 Jahre, 1500 P.): Anneliese Friesel, Mgr. 46/171, 2180 Punkte, Kl. C (22 Jahre und älter) 1200 Punkte: Dorle Roehle, Mgr. 76/171, 1383 P.

Führerinnen-Fünfkampf des BDM Kl. A (17—21 Jahre, 2750 P.): Annemarie Spring, Untergausportwartin, 3690 Punkte.

Weitere Erfolge des TV Mannheim von 1846

Bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften der Zwölfkämpfer im Turnen traten in Chemnitz die 62 besten Turner Deutschlands an. Der Bereich Baden hatte hierzu fünf Spitzenkönner zu stellen, unter denen sich der Meisterschaftsturner Willi Stadel, Konstanz, der Olympiaturner Franz Beckert, Neustadt i. Schw. befanden, während die übrigen drei unserem Verein entnommen wurden. Es waren Emil Anna, Franz Eschwei und Werner Pfitzenmeier.

Unsere drei Meisterturner wurden bei diesem großen Treffen Sieger, und zwar erhielt der 20jährige Werner Pfitzenmeier den 16. Rang, Emil Anna, der sich bei der ersten Pflichtübung eine Schulterzerrung zuzog, hielt trotzdem bei den übrigen 11 Uebungen durch und folgte kurz nach Pfitzenmeier, ihm folgte gleich darauf Franz Eschwei.

Wenn man berücksichtigt, daß bei diesem Deutschen Meisterschaftsturnen nur die allerbesten Spitzenkönner, darunter sehr viele Olympiakämpfer, zugelassen waren, so darf der Turnverein auf diese Erfolge stolz sein.

Oberbürgermeister Schwitzgebel erhielt den Ehrenbrief des NSKK

Saarbrücken. Dem Saarbrücker Oberbürgermeister, SA-Gruppenführer Schwitzgebel, ist wegen seiner Verdienste als Sportbeauftragter für das Saarland und als Bezirksführer des NSRL von dem Bereichsführer, SA-Obergruppenführer Beckerle, der Ehrenbrief des NSRL überreicht worden.

Der VfB 1910 Offenbach wurde wegen der Vorkommnisse beim Fußball-Aufstiegsspiel zur Südwest-Bereichsklasse gegen Germania 94 Frankfurt bis auf weiteres aus dem Spielverkehr ausgeschlossen.

Bann 171 gegen KGRL, Bezirk 3

W. K. Mannheim, 20. September.

Im Rahmen der großen WHW-Veranstaltung im Stadion treten auch die Leichtathleten auf den Plan und tragen einen Vergleichskampf Bann gegen Bezirk, mit anderen Worten Jugend gegen Senioren, aus. Gekämpft wird in folgenden Disziplinen: 100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 4 mal 100 und 10-mal-½-Rundenstaffel, sowie Kugelstoßen, Speerwurf und Weitsprung.

Die Aufstellung der Mannschaften lautet:

400 Meter. Bann: Butzer (46), Wollkomm (MTG), Friesinger (Post). Bezirk: Lammarsch und Giebfried (Post), Scholz (MTG).

1500 Meter. Bann: Hipp (Rheinau), Clapier (MTG), Braun (TV 46). Bezirk: Hockenberger (46), Möhring (VfR), Christ (Post).

Speerwurf. Bann: Gerstner (46), Uelzhöfer (Schwetzingen), Schanz (MTG). Bezirk: Kitz und Sutter (Post), Büchner (46).

Weitsprung. Bann: Pauli (46), Uelzhöfer (Schwetzingen), Herrmann (MTG). Bezirk: Jäger (Käfertal), Höhl (46), Weichert (VfR).

Kugelstoßen. Bann: Gerstner (46), Gebhardt (MTG), Trost (Post). Bezirk: Blum (46), Schmidt und Hermann (Post).

Die Senioren werden sich tüchtig ins Zeug legen müssen, wollen sie ihre jugendlichen Kameraden schlagen.

Programmänderung

Betr.: Aenderung sportlicher Darbietungen im Rahmen der KWHW-Reichsstraßensammlung

Der Mannheimer Eissport- und Rollschuhklub zeigt das Rollschuhlaufen am Sonntag um 17 Uhr in der Friedrich-Karl-Straße (beim Rosengarten) und um 18 Uhr vor dem Postamt 2 (Bahnpost). Darüber hinaus finden bereits am Samstag sowie am Sonntag große öffentliche Filmvorführungen wie folgt statt:

von 20—21 Uhr am Wasserturm (bei Juwelier Braun),
von 21 bis 22 Uhr am Paradeplatz (gegenüber Hauptpost).

Zur Vorführung gelangen Ausschnitte aus der Eislaufsaison 1939/40 im Mannheimer Stadion mit Geschwister Pausin, Koch, Noack usw., sowie Eishockeyspiele zwischen MERC, Düsseldorfer Eislauf-Verein, EV Riessersee sowie dem Deutschen Meister, Wiener Eislaufverein.

Am Tennisplatz findet Samstag ab 15 Uhr und Sonntag ab 9 Uhr Keulenzielwurf als öffentlicher Wettbewerb statt.

Amtliche Bekanntmachung

Die noch nicht abgeholten Urkunden für die verschiedenen Sportdisziplinen müssen bis heute, Samstag, 21. September, 15 Uhr, bei E. Schmetzer, Egellstraße 6, abgeholt werden. NSRL — Sportbezirk 3, L. Stalf, Sportbezirksführer.

Neusel – Lazek in Berlin

Der Kampf um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Walter Neusel und seinem anerkannten Herausforderer Heinz Lazek ist nach langwierigen Verhandlungen nunmehr von einem Berliner Veranstalter abgeschlossen worden. Die dritte Begegnung zwischen den beiden alten Rivalen — Neusel verlor zuletzt in Wien nach Punkten — findet in der zweiten Novemberhälfte in der Deutschlandhalle statt.

Titelkampf Besselmann — Wiesner

Nach der Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Neusel und Lazek ist nun auch der Titelkampf im Mittelgewicht zwischen Meister Josef Besselmann (Köln)) und dem Wiener Herausforderer Hein Wiesner abgeschlossen worden. Der Kampf soll am 6. November in Berlin (Sportpalast) stattfinden. Vorher trifft Wiesner in seinem 50. Kampf als Berufsboxer am 30. September in Leipzig auf den starken Finnen Sten Suvio.

Die Wassersport-Meisterschaften der HJ begannen auf dem Berliner Wannsee mit den Kämpfen der Jungsegler. Den ersten Wettfahrten war sehr günstiges Wetter beschieden, und so gab es spannende Kämpfe, die ganz im Zeichen der Hamburger und Berliner Jungen standen. Die Endsieger werden nach Punktwertung ermittelt.

★

Berlins Fußballelf, die am kommenden Sonntag in der Reichshauptstadt auf die Stadtmannschaft von Mailand treffen wird, trug ein Probespiel gegen eine Nachwuchsmannschaft aus, das sie leicht mit 5:0 (3:0) gewann. Graf, Tietz, Lehner, Liebig und Schellhase waren die Torschützen.

★

Die deutsche Boxstaffel, die in der zweiten Novemberhälfte in Rom auf Italien treffen wird, kämpft anschließend noch in Ferrara gegen eine italienische Auswahlmannschaft.

Hauptniederlage der Weltmarken
HABIG - ITA - BORSALINO
BRUMMEL - PESCHEL
DIPPEL das größte Hutspezialgeschäft
Planken, D 2, 6
Inhaber: Karl Fleiner

MARCHIVUM

Kleine Stippvisite in der Warnzentrale

Das Büro, in dem Aufregung verboten / Die „Auswertung" / Der ominöse Kofferapparat / Die Sirene — „das letzte Wort"

DNB **Aus dem äußersten Westen, im Sept.**

Wer drückt den Knopf, der alle Warnsirenen bei drohender Luftgefahr heulen läßt? Jedermann ahnt, daß im Sirenengetön „System liegt". Es heißt verdammt schnell sein — sonst sind die Feindflieger eine Ueberraschung. Und die Sirenenleute sind auch flotte Arbeiter. Sie haben einen Großteil ihrer Arbeit schon getan, wenn die Sirenen erst das Signal für das breite Publikum geben. Vorangegangen sind Meldungen an die Abwehrformationen und auch an einzelnen „Großinteressenten" der Wirtschaft. Der Sirenen-Stoßklang ist erst „das letzte Wort" der Warnaktion.

In einer Warnzentrale darf es eines am allerwenigsten geben: Aufregung. Wir durchschreiten einen Bereitschaftsraum für den Sicherheits- und Hilfsdienst (SHD), der letzthin wiederholt im Wehrmachtsbericht genannt worden ist. Dann kommt eine Art amerikanischen Büros, das — wie der Leser weiß — einen Großraum bildet und nicht in Einzelkabinen zerfällt.

In diesem amerikanischen Büro ist der Vorderteil dem „Bürochef" und seinen nächsten Mitarbeitern vorbehalten. Hier werden die Meldungen von auswärts aufgenommen; hier hängen die großen Karten und Pläne, auf denen die Meldungen „ausgewertet", d. h. nach einer sinnvollen Wahrscheinlichkeitsrechnung auf Grund der Einzelmeldungen gedeutet werden; hier werden auch feindliche Aktionen außerhalb des eigenen Warngebietes verzeichnet, um ein Gesamtbild zu gewinnen; hier führen Erfahrung und Ruhe das Szepter — Hermann Göring hat sich ja schon am 9. September 1939 jeden unnötigen ruhestörenden Lärmton verbeten. In dieser Fachabteilung der Warnzentrale befindet sich endlich der bewußte, ominöse Hebel, der die Sirenen aufs Kommando ertönen läßt; aber auch der andere Hebel, der „Entwarnung" ankündigt. Die Apparatur ist ganz klein und niedlich: Etwa wie ein hübscher Kofferempfänger. Aber dieses Warngerät a la Radioapparat hat es in sich. Es ist seinem Zweck nach auf das Gegenteil einer ausgeglichenen Klanglage eingestellt.

Aber nun weiter in der Technik des Betriebes. Es ist noch lange nicht soweit, daß dieses Hebelwerkchen bedient werden könnte.

Nach den ersten Meldungen wird ein Vorbericht — u. a. auch an Wirtschaftskreise — gegeben. Lebenswichtige Betriebe können gelegentliche Lichtwirkungen manchmal nicht vermeiden, z. B. Kokereien, Stahlwerke, vielleicht auch vordringliche Bauarbeiten. Der Vorbericht soll die Disposition über den Arbeitsablauf erleichtern, z. B. eine rechtzeitige Drosselung oder umgekehrt eine Beschleunigung der Arbeit gestatten. Dann kommt noch eine Spezialmeldung, die auf Grund neuer Einzelergebnisse eingehendere Nachrichten über Anflugrichtung und vermutliche Ankunftszeit enthält. Die einzelnen Betriebsleiter sind bereits entsprechend „eingeschultet", um auf Grund dieser knappen Meldungen ihre Entschließungen unter eigener Verantwortung fassen zu können.

Und hier ist auch der Augenblick gegeben, wo der zweite Teil des „amerikanischen Büros" unserer Warnzentrale in Tätigkeit tritt. Hinter einer Schranke sitzt ein Dutzend weiblicher Hilfskräfte, die sich mit netten Handarbeiten die Zeit vertreiben. Da ertönt der Anruf des „Bürochefs" und nun sinken im Nu Nadeln und Strickzeug auf die Tischplatte und im nächsten Augenblick sprechen die zwölf Damen an ihren Apparaten die jeweiligen Warnmeldungen an den angeschlossenen Kreis von Sonderinteressenten durch. Wort für Wort wiederholen sie die kurzen Warnmeldungen des Leiters, der ganz langsam und sehr deutlich Wort für Wort spricht. Trotzdem dauert die Durchgabe einer Warnmeldung nur etliche ...zig Sekunden.

Und nun erst kommt der „historische Augenblick", in dem der Leiter der Warnzentrale nach einem letzten prüfenden Blick auf Karten und Pläne den Hebel herunterdrückt: Jetzt heulen die Sirenen.

Es ist bis zum letzten Augenblick gewartet worden. Der Leiter der Warnzentrale entscheidet nach eigenem Ermessen, nach eigenem Fingerspitzengefühl und selbstverständlich auch nach den Tatsachenberichten. **Er hat jede Warnung zu verantworten, er muß ein Mann des klaren Kopfes und der ruhigen Hand sein.**

Aber gerade hier, im äußersten Westen, merken wir, wie gut es ist, daß das Vorgelände der deutschen Warnzentralen hinaus gerückt ist. Wir sind an der Gegenküste Englands. Der Engländer ist auf seine eigenen Küsten zurückgeworfen. Wir beobachten länger, wir beobachten auch intensiver den feindlichen Anflug. Die berühmten Generalstabsbesprechungen, die für England Horchposten in Belgien und Niederlanden vorsahen, sind durch die Ereignisse überholt.

Gefängnisstrafe für jüdischen Hamsterer in der Slowakei. Die Staatspolizei in Preschau verurteilte den verhafteten Juden Samuel Gyoergy Goldberger wegen Lebensmittelhamsterung zu einer vorläufigen Gefängnisstrafe von einem Monat, außerdem zu 100 000 KS Geldstrafe. — Nach Abbüßung der Strafe wird G. wegen seiner staatsschädigenden Tätigkeit der Staatsanwaltschaft übergeben.

Thailändische Freundschaftsmission in Japan. In Kobe traf an Bord des japanischen Dampfers „Saigan Maru" eine thailändische Freundschaftsmission unter Führung des stellvertretenden Verteidigungsministers von Thailand ein. Die Abordnung, die neben dem Führer der Delegation aus einem Oberst der Armee, einem Kapitän der Kriegsmarine, einem Major der Luftwaffe und einem Beamten des Außenamtes besteht, wird am Freitag in Tokio erwartet.

Meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Tochter

Magdalene Volk

geb. Neuhauser

ist heute vormittag 11 Uhr für immer von uns gegangen.

Mannheim, den 20. September 1940.
Friedrichsring 4

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anton Volk mit Edgar und Klaus

Beerdigung: Montag mittag 12 Uhr.

Nachruf

Nach kurzer Krankheit verstarb heute Frau

Magdalene Volk

im Alter von 35 Jahren. Wir verlieren in der Hingeschiedenen ein fleißiges und pflichteifriges Gefolgschaftsmitglied, dem wir stets ein gutes Andenken bewahren werden.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Schenker & Co. G.m.b.H.
Zweigniederlassung Mannheim

Nach langer, schwerer, doch mit großer Geduld ertragener Krankheit verstarb am 19. September 1940 mein lieber Mann, unser guter Vater, Herr

Kilian Arnold

Leutnant der Landwehr
Kriegsteilnehmer 1914/18, Inhaber des EK I u. II., des Schles. Adlers I. u. II. Kl. u. versch. ander. Auszeichnungen
im Alter von 59 Jahren.

Mannheim (R 6, 6a), den 21. September 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Arnold, geb. Schymocha, Wwe.
Kinder Karl-Heinz und Horst

Beerdigung findet am Montag, dem 23. September 1940, um 13.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.

Plötzlich und ganz unerwartet verließ uns infolge eines tragischen Unglücksfalles mein lieber, herzensguter Mann und treusorgender Vater, Bruder, Sohn und Schwager, Herr

Bernhard Uhl

Stellwerkmeister

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von nahezu 45 Jahren.

Mannheim (Ludwigsbadstraße 5), Niederwasser-Schonach (Schwarzwald), den 19. September 1940.

In tiefer Trauer:
Emma Uhl
und Kinder Else, Erika, Friedel, Lotte
Frau Maria Uhl Wwe. und Verwandte

Die Beerdigung findet Montag, den 23. September 1940, nachm. 14 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

Stellenanzeigen

Zum sofortigen Eintritt tüchtigen
Bautechniker
gesucht. Angebote und Zeugnisse an Architekt W. Schwilling, Ludwigshafen a. Rh., Seydlitzstraße Nr. 28

Lagerarbeiter
ab 1. Oktober 1940 gesucht. — **Otto Finsterle - Mannheim** Luisenring 62 (83415V)

Tempofahrer
Für eingezogenen Fahrer zuverlässiger Ersatz gesucht. Carl Lassen Nachfolger Mannheim, Binnenhafenstraße 19 a

Intelligenter
Hilfsarbeiter
nicht unter 20 Jahren, für **Kunststeinformerei** eines L'hafener Betriebes zum sof. Eintritt gesucht. Zuschr. unter Nr. 63 403 VS an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Mädchen
gut empf., für Geschäftshaushalt, mit Kochkenntnissen, sof. od. später gesucht. Bolz, Tullastr. 14, Ruf 42718

Tüchtige Hausgehilfin oder Tagesmädchen per 1. Okt. gesucht. Samstags nachm. u. sonntags frei. Zu erfrag.: Fernsprecher Nr. 525 07

Saub. Stundenfrau
zweimal wöchentlich oder Halbtagsmädchen in guten, gepflegten Einfamilien-Haushalt gesucht. Robert-Blum-Straße 28

Pflichtjahrmädchen
auf 1. Oktober 1940 in gepflegten Haushalt gesucht. Zu erfragen unter Nr. 9548 B im Verlag d. Bl.

Suche auf 1. Oktober selbständiges
Mädchen
Frau Remnich, N 3, 7—8

Hausschneiderin
zum Umändern sofort gesucht. Näheres im Laden, S 1, 4.

Kaufmann
übernimmt Buchhaltungs- und sonstige kaufm. Arbeiten in den Tages- oder Abendstunden. Zuschr. erbeten unter Nr. 6744 B an den Verlag.

Mieten und Vermieten

Eine schöne Wohnung in Feudenheim
in Käfertal, in Neuostheim, im Almengebiet, in Neckarau, in Rheinau, in der Gartenstadt oder sonst irgendwo draußen am Stadtrand wurde recht oft schon durch eine Kleine Anzeige im „HB" vermittelt. Auch Ihnen leisten „HB"-Kleinanzeigen gerne solchen Dienst, noch dazu für wenig Geld.

Mieten und Vermieten

Schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Vorort von Mannheim, sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. 6774BS an den Verlag ds. Bl.

Schöne
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, 1 Treppe, per 1. Oktober preiswert zu vermieten.
Näheres: Fernsprecher 254 92.

Garage mit Heizung
Nähe Friedrichsbrücke, zu vermiet. Angeb. unt. Nr. 6771B an Verlag

Ruhige Mieter suchen für sofort
2 einfach möbl. Zimmer
mögl. mit Kochgelegenheit. Zuschr. unter Nr. 137 497 VR an Verlag.

Kauf und Verkauf

Achtung! Achtung!
Lagerschuppen
auf Abbruch zu verkaufen, sowie
zwei Handwagen
Zu erfragen: Ecke Humboldt- und Waldhofstraße, Fernsprecher 531 73.

Org. V8 Pritsche
2,10×3,60, mit 70 cm Aufsteckbord, Spriegel und neuwertiger la Plane zu verkaufen. Zu erfr. Ruf 513 94.

Hoteldieneranzug
dunkelgrün, erstklass. Arbeit, mittl. Größe, zu verkauf. Adresse zu erfr. unter Nr. 30 371 VR im Verlag.

Kaufgesuche

Leere Steinhäger-
Literkrüge
kauft lfd. Weinhandlung L. H. Diehl, Seckenheimer Straße 10.

Kinderbett
Kinderklappstuhl guterh., zu kaufen gesucht. Angeb. u. 6778B an Verlag.

Trainingsanzug
guterh. Gr. 48—50 zu kaufen gesucht. Steinkohl, Werfthallenstraße 37.

„Die Welt in der Retorte"
zu kaufen gesucht. Briefe unter Nr. 125708 W an das „HB" Weinheim.

Fahrrad-Anhänger
Kasten mögl. geschlossen, u. Holzkoffer zu kaufen gesucht. Gust. Hartmann, H 7, 16, II.

2 Paar Skistiefel
Gr. 41 u. 38—39, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 87820B an Verlag

Teppiche, Läufer
aus Wollplüsch, Haargarn od. Kokosfaser, neu oder gebraucht., Barzahl. Eilangebote an: Fernsprech. 285 10 oder H. Herrmann B 7, 21.

Kraftfahrzeuge

350 Triumph-Motorrad
fahrber., neu überholt, sehr gut erhalten, zu verkauf. Anzus. mittwochs und sonntags von 9-12 Uhr. Seckenheim, Kloppenheimer Straße 87.

Entlaufen

Jr. Setterrüde
rein dunkelrot entlaufen. Abzug. gegen Bel. Mangold Mannheim P 2, 3 Fernsprech. 274 08

Verschiedenes

Die gegen F. Wieland, E 7, 14, gemachten Aussagen nehme ich als unwahr zurück. Frau E. Böhm, E 7, 14

Roßhaar-matratzen Chaiselongues
in best. Ausführg.
Polsterei
H 4, 6, Hinterh.

DRUCK-SACHEN
bestellt man in der Mannheimer Großdruckerei

Offene Stellen

Putzfrau
2—3 Std. täglich vormittags gesucht Gontardstr. 3, III. r.

Tücht. Damen-schneiderin
für in od. außer d. Hause gesucht. Frau J. Nieder, G 7, 20—21.

Stellengesuche

Frau sucht
Heimarbeit
für Schreibm. oder Bürotätigkeit. Zuschrift. u. 6752 B an den Verlag.

Zu vermieten

Stefanienufer 2
Schöne 5-Zimmer-Wohnung sof. zu vermiet. Schmitt, Fernruf 287 66.

Feudenheim:
Sehr sch. 2 Zimm. u. Küche, m. allem Zubeh., auf 1. 10. u. 1. 11. zu verm. Zuschr. u. 6779 B an den Verlag.

Mans.Wohnung
frdl., 2 Zimmer, Wohnküche, Kam., einger. Bad, in ruh. Lage, Zweifamilienhaus, per 1. Okt. zu verm. Angeb. unter Nr. 6825 B an Verlag

Waldpark
Sehr schöne 3½-Zim.-Wohn., eing. Bad, Zentralheiz., Mans. u. sonstig. Zubeh., part., zu verm. Pr. 95 Mk. Nh.: Rosengartenstraße 3, 4. Stock.

Mietgesuche

1 bis 2 Zimmer u. Küche gesucht
Angeb. unter Nr. 6651 B an Verlag

1—2-Zim.-Woh.
i. Abschl. zu mieten gesucht. Zuschr. unter Nr. 6750 B an den Verlag.

Beamter sucht zum 1. Oktober 1940
1—2 modern möbl. Zimmer
mit fließ. Wasser, Nähe Wasserturm Angeb. mit Mietbedingungen unt. Nr. 6783 B an d. Verlag dies. Blatt.

Sonn.2-Zi.-Wo.
von ruhig. Mieter gesucht. Angeb. u. 6696B an Verlag.

2-Zimm.-Wohn.
von jg. Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 6835 B a. d. Verl. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Einf. möbl. Zi.
beizb., part., od. 1 Tr., Neckarstadt zu mieten gesucht. Angeb. u. 6746 B an den Verlag.

Wohnungstausch

3-Zimm.-Wohn.
im 4. Stock, Neckarstadt, abzugeb. geg. 2-Zim.Wohn. Innenstadt, 2. St. od. part. Zuschr. u. 6773B an Verl.

Tausche
1-Zim.Wohn. geg. gleiche, Waldhof bev., Sandhofen, Bussardst. 4, 2.St.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Schön mbl. Zi.
auf 1. 9. zu verm. Eckert, U 4, 1.

Gut möbl. Zim.
zu verm. K 2, 18, 1 Tr. r., am Ring

H.- u. Schlafzi.
sehr gut mbl., m. Tel., Bad, fl. W., l. Zentr. zu verm. Adresse zu erfrag. unter Nr. 6777 B an den Verlag.

Möbl. Zimmer
an berufst. Herrn zu vm. Pflügersgrundstraße Nr. 27 1 Treppe rechts.

Möbl. Zimmer
sep. z. vm. K 2, 12

Gut möbl. Zim.
an Berufstät. per 1.Okt. zu vermiet. Meßstr. 7, 1 Tr.

Möbl. Zimmer
nur a.Frl. zu vm. S 4, 10—11, 1Tr. r.

Frdl.mbl.Zimm.
beizb., Kochgeleg., sofort zu vermiet. Schneider, M 2, 18

Schön möbl. Zi.
u. leere Mansarde zu verm. Almenhof Nr. 26.

2 gut mbl. Zim.
sofort zu vermiet. J 4a, 1, Schalinsky

Schön möbl. Zi.
an solid. berufst. Herrn sof. od. sp. zu vm. Kirchenstr. Nr. 9, 2. Stock.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiet. Qu 1, 12, 3Tr. lk.

Leere Zimmer zu vermieten

Gr. leer. Zimm.
z. Möbeleinstellen od. an einz. Pers. zu vermieten. — C 1, 16, 3 Trepp.

Immobilien

Kl. Einf.-Haus
oder Wochenendhaus in Weinheim, Schriesheim oder Bergstraße sof. zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis und Lage unter 6367B an d. Verlag dies. Blattes.

Unterricht

Wer erteilt sofort **Einzelunterricht** abends in Maschinenschreib. (Zehnfingersystem)? — Preisangebot unt. Nr. 6849B an Verl.

Zu verkaufen

Gebr. Eisschrank
günstig zu verk. Ludwigshafen-Rh. Friesenheimerstr. 26

Kpl. eis. wß. Bett
weiß. Tisch, Stuhl Nachttisch, f. neu. weißes Kinderbett 60×120, zu verkf. Anzus. Sonnt. ab 11 Uhr. Augartenstraße 103, 4.Stck. links. Möbblock.

Kohlen- und Gasbadeofen
Badewanne, Becken und Zimmerofen zu vk. S 6, 23 pt.

Frauenmantel
schwz., Kleid, Hüte u. Tisch, Stühle, Zither, Mustertasche (Leder), Seegras-Polst., Federn zu verk. Käfertal. Str. 57, 1 Tr. r.

Gasbadeofen
gebr., zu verkauf. T 2, 4 (Laden).

Knabenanzug
11—12 J., Knab.-Mantel 9 Jahre, Kletterweste 15 J. neuw. zu verkauf. Adresse u. 6677 B im Verlag d. Bl.

Waschmaschine
mit Trommel, u. Waschkessel Messing, Blumenständer weiß, bill. zu verkauf. Pflügersgrundst. 27 1Tr. r.

Kinderwagen
zu verkf. 20 RM. Römmele, Seckenheimerstr. 6, 5.St.

Zwei Damen-Wintermäntel
gebr., schwarz u. u. grün, Gr. 42/44 bill. zu verk. Anz. von 17—20 Uhr: Verschaffeltstr. 5, 3. Stock, links.

Küchenschrank
mit Tisch, Bank u. Stühlen, alles neu gestrich., ferner Regulator, Kaffeeservice u. a. aus älterem Haushalt zu verkauf. Näh.: Waldparkstr. 28 b, bei Thomas. — Fernsprech. 230 09

3 Weinfässer
mit 50, 75, 90 Lt. guterh. wß. Herd zu verk. Käfertal, Rüdesheimerstr. 56

H.- u. Da.-Rad
gebr., zu verkauf. Haußer, M 2, 18.

Damenrad
gut erh., Herren-Übergangs-Mantel zu verkaufen. Nh. O 7, 5, 5. Stock.

Radio
Tefak-Super, zu verkaufen 160 M., anzus. v. 18-20 Uhr Wittermann, Emil-Heckel-Str. Nr. 18

D.-Sportschuhe
eleg., Gr. 37, für 10 Mk., Reitstiefel Gr. 37, und Reitanzug, Gr. 42, zu verkauf. Adr. unt. 6838B im Verlag

Mod., hell eichen
Schlafzimmer
neu, Umst. halber preiswert geg. bar zu verkaufen. Zu erfr. Burgstr. 1, II. l.

Blauer Mantel
mit Opossumkrag. und pass. Taschenmuff, bayr. Kostüm braun, m. grüner Stepp., und einige aparte Woll- und Seidenkleider, alles Gr. 42, zu verkauf. Rich.-Wagner-Str. Nr. 25, part., r.

4 Weinfässer
je ca. 100 Lt., zu verkauf. Neckarau, Katharinenstr. 60.

Gebr. kpl. Küche
für 35 ℳ sow. ein Ruhebett zu verk. Alphornstr. 27 III

2×2 Bettstellen
mit Rost, Küche, guterhalt. Vertiko, Sofa, Lampen z. sonst. zu verkauf. Anzus. ab So., b. 22. 9., Alphornstr. Nr. 6, Schemenau

Für Knaben v. 14 b. 16J. fast neuer
Anzug
für 35 ℳ zu verkaufen. Adresse u. 9671B im Verlag.

Kammg.-Anzug
dunkelbl., fast neu Gr. 52—54, billig abzugeb. Käfertal, Obere Riedstr. 48.

Klavier
Umstd. halber zu verkauf. Preis 150 RM. Zuschrift. u. 6800 B an Verlag

Zwei dunkelblaue Mädchenmäntel
für 10 u. 14 J. zu verkauf. Kaffer Krappmühlstr. 36.

1 Krautständer
zu verkaufen. Moser, T 3, 11.

Schreibmaschine
gebraucht, 35.— ℳ, gebraucht. Schneider-Nähmaschine für Sattlerarbeit, geeignet, 30.— RM. leichte Autoachse m. Vollgummi 20 RM. leichte Autoachse mit Elastik-Gummi, Gr. 75×105, RM 20.—, gebr. Höckselmasch. 10 ℳ zu verkaufen Adresse zu erfrag. in der Geschäftsst. Hockenheim.

Verloren

Armbanduhr
chrom mit gestochenem Lederband in d. Nacht v. 19. zum 20. verloren. Geg. Belohn. abzugeben b. Breda Eichelsheimerstr. 43

Koffer
abhand. gekommen Omnibus Friedrichsfeld-Hauptbhf. Abzug. Fundbüro Mannheim oder Fernsprech. 419 93

…jede Warnung …ann des klaren …n.

…n Westen, mer…ts Vorgelände …aus gerückt ist …nglands. Der …Küsten zurück…r, wir beobach…n Anflug. Die …ngen, die für …n und Nieder…reignisse über…

…Hamsterer in …el in Preschau …uben Samuel …ensmittelham…Gefängnisstrafe …u 100 000 RM …er Strafe wird …den Tätigkeit …n.

…sion in Japan. …nischen Damp…dische Freund…s stellvertreten… Thailand ein. …n Führer der … Armee, einem …m Major der … des Außen… in Tokio er…

Mod., hell eichen. Schlafzimmer neu, Umst. halber preiswert geg. bar zu verkaufen. Zu erfr. Burgstr.1, II, l.

Blauer Mantel mit Opossumkrag. und pass. Taschenmuff, dabr. Kostüm braun, m. grüner Stepp., und einige aparte Woll- und Seidenkleider, alles Gr. 42, zu verkauf. Rich.-Wagner-Str. Nr. 25, part., r.

4 Weinfässer je ca. 100 Lt., zu verkauf. Neckarau, Katharinenstr. 60.

Gebr. kpl. Küche für 35 ℳ sow. ein Ruhebett zu verk. Alphornstr. 27 III

2×2 Bettstellen mit Rost, Küche, guterhalt. Vertiko, Sofa, Lampen u. sonst. zu verkauf. August. ab So., d. 22. 9., Alphornstr. Nr. 6, Schemenau

Für Knaben b. 14 J. 163. fast neuer Anzug für 35 ℳ zu verkaufen. Adresse u. 96713 im Verlag.

Kammg.-Anzug dunkelbl., fast neu Gr. 52—54, billig abzugeb. Käfertal, Obere Riedstr. 48.

Klavier Umzugs. halber zu verkauf. Preis 150 RM. Zuschrift. u. 5800 B an Verlag

Zwei dunkelblaue Mädchenmäntel für 10 u. 14 J. zu verkauf. Kaiser Krappmühlstr. 30.

1 Krautständer zu verkaufen. Moser, T 3, 11.

Schreibmaschine gebraucht, 35.— ℳ, gebraucht. Schneider-Nähmaschine für Werkstattarbeit, geeignet, 30.— RM, leichte Autoschläuche m. Vollgummi 20 RM, leichte Autodecke mit Gummi, Gr. 75× 105, RM 30.—, gebr. Häckselmasch. 10 ℳ zu verkaufen. Adresse zu erfrag. in der Geschäftsst. Hockenheim.

Verloren

Armbanduhr chrom mit geflochtenem Lederband am d. Nacht v. 19. zum 20. verloren. Geg. Belohn. abzugeben b. Brehm Eichelsheimerstr. 43

Koffer Brand. gekommen Omnibus Friedrichsfeld-Hauptbhf. Abzug. Fundbüro Mannheim oder Fernsprech. 419 98

Ihre Verlobung geben bekannt

Ingeborg Ziegler
Ludwig Schmitt Vfw. z. Z. Uffz. in einem Inf. Regt.

Mannheim-Neckarau, 22. Sept. 1940, Rathausstr. 21 — Friesenheim (Baden) Großsachsen

Wir haben uns vermählt

Theo Sand
Paula Sand geb. Büche

Karlsruhe, Moltkestr. 3 — 21. Sept. 1940 — Mannheim, Langerötterstr. 75

Wir haben uns vermählt

Ernst Kircher z. Z. im Felde
Anna Kircher geb. Baral

Mannheim, 21. September 1940, Eichendorffstr. 9

Elisabeth Ursula — Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen in dankbarer Freude an

August Hodecker u. Frau Katharina geb. Jäger

Mannheim-Käfertal, 19. September 1940, Lindenstraße 6 — z. Zt. Abt. Prof. Dr. Holzbach (Städt. Krankenhaus)

Anordnungen der NSDAP

Achtung! HJ-Feldscher-Gef. 1 Die ganze Gefolgschaft tritt am Sonntag, 22. September, in tadelloser Uniform um 9.50 Uhr im Schloßhof an. Fehlende werden sofort zwecks Ueberweisung in die Pflicht-HJ an den Bannführer gemeldet. Die Feldscherausweise sind mitzubringen. Wer also nicht erscheint, hat keinen Anspruch auf Verlängerung des Ausweises.

Fähnlein 47/171 Seckenheim. Am Samstag, 21. Sept., tritt das Fähnlein 47/171 Seckenheim um 2.30 Uhr in tadellos. Sommeruniform vor dem Heim an. Der Spielmannszug tritt ebenfalls um 2.30 Uhr mit geputzten Instrumenten vor dem Heim an.

KdF, Mannheimer Volkschor. Montag, 23. Sept., 19.30 Uhr, Probe für Frauen in der „Liedertafel", K 2. — Freitag, 27. Sept., 19.30 Uhr, Probe für Männer im „Großen Hirsch".

KdF, Sportamt Mannheim, Reichssportabzeichen — Kursausfall. Heute fällt der Kurs im Reichssportabzeichen auf dem Stadion aus. Dagegen wird derselbe morgen Sonntag von 9.30 bis 11 Uhr durchgeführt.

Die Folge 15 des „Kraft-durch-Freude"-Spottvaries ist eingetroffen und kann auf der Dienststelle abgeholt werden.

NS-Frauenschaft. Rheintor. 22. 9., 9—11 Uhr, sind die Zeitungen Deutsche Hauswirtschaft bei Herrlein, Luisenring 23, abzuholen. **Friedrichsfeld**, 23. Sept., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend für alle Mitglieder im „Adler". **Schlachthof.** 24. Sept., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend für alle Mitglieder, Jugendgruppe im Gasthaus „Zur Oststadt, Seckenheimer Straße 126. DAF und Hausgehilfinnen sind eingeladen. Teller mitbringen.

Deutscher Schäferhund Rüde, 2 Jahre, für Gelände- od. Fabrikbewachg. besond. geeignet.

Rauhhaarteckel 3 Monate, aus bester Zucht, selten schön. Tier.

Schnauzer Salz u. Pfeffer, Mittelschlag, Rüde, 16 Mon., preisw. abzugeb. Die Tiere sind alle korrekt, einwandfrei u. werden mit Garantie abgegeben.

Tierpflege **Metz** Schwetz. Str. 175

Gottesdienstanzeiger

Evangelische Kirche

Sonntag, den 22. September 1940

Tag der Inneren Mission — In allen Gottesdiensten Kollekte für die Liebeswerke der Inneren Mission
Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Jäger; 10 Uhr Grimm (Kirchenchor); 11.30 Uhr KG.
Neckarspitze: 10 Uhr Jäger
Konkordienkirche: 10 Uhr Wilkens (Mosbach); 11.15 Uhr KG.; 18 Uhr Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts, Lutz
Christuskirche: 10 Uhr Ordination des Pfarrkandidaten Dr. Geiger durch Pfr. Dr. Weber, Predigt Dr. Geiger; 11.15 Uhr KG.
Neuostheim: 10 Uhr Lutz; 11 Uhr KG.
Friedenskirche: 10 Uhr Hermann; 11.15 Uhr KG.
Johanniskirche: 8.30 Uhr Bühler; 10 Uhr Emlein (Kirchenchor); 11.30 Uhr KG.
Markuskirche: 10 Uhr Hagke (Ronnenweier); 11 Uhr Kindergottesdienst
Matthäuskirche: 10 Uhr Gänger (Kirchenchor); 11 Uhr KG.
Lutherkirche: 10 Uhr Walter; 11.15 Uhr KG.
Eggenstraße: 9 Uhr Walter
Melanchthonkirche: 10 Uhr Heßig; 11.15 Uhr KG.
Zellerstraße: 9.30 Uhr Hahn
Auferstehungskirche: 10 Uhr Bodemer; 11.30 Uhr KG.
Pauluskirche: 10 Uhr Ohngemach; 11 Uhr KG.
Sandhofen: 9.30 Uhr Bartholomä; 11.30 Uhr KG.
Siedlung Schönau: 9.30 Uhr Schwarz; 11 Uhr KG.
Städt. Krankenhaus: 9 Uhr Haas
Feudenheim: 10 Uhr Kammerer; 11.15 Uhr KG.; 19.30 Uhr Andacht
Friedrichsfeld: 9.30 Uhr Schönthal; 10.30 Uhr KG.
Käfertal: 10 Uhr Schäfer; 11.15 Uhr KG.
Käfertal-Süd: 10 Uhr Metzger; 11.15 Uhr KG.
Rheinau: 10 Uhr Vath (Abschiedspredigt); 11.30 Uhr Kindergottesdienst
Pfingstberg: 9 Uhr Vath (Abschiedspredigt); 10 Uhr Kindergottesdienst
Seckenheim: 9.30 Uhr Schmitt; 11 Uhr KG.
Wallstadt: 10 Uhr Münzel; 11.15 Uhr KG.

An Wochentagen:

Trinitatiskirche: Dienstag, 19.30 Uhr, Kiefer
Konkordienkirche: Samstag, 18 Uhr, Wochenschlußandacht
Friedenskirche: Mittwoch, 19.30 Uhr, Andacht
Johanniskirche: Mittwoch, 19.30 Uhr Emlein
Matthäuskirche: Donnerstag, 19.30 Uhr, Gustav-Adolf-Vortrag, Oberkonsistorialrat D. Hein-Posen
Lutherkirche: Samstag, 15 Uhr, Wochenschlußandacht
Melanchthonkirche: Dienstag, 20 Uhr, Andacht
Auferstehungskirche: Montag bis Samstag, 8 Uhr, Andacht
Feudenheim: Donnerstag, 7.15 Uhr, Kammerer

Alt-Katholische Kirche

Schloßkirche: 10 Uhr
Erlöserkirche (Gartenstadt): 18 Uhr

Freireligiöse Gemeinde Mannheim

Sonntag, 22. September, vormittags 10 Uhr, im Gemeindehaus, L 8, 9: Freireligiöse Sonntagsfeier: Der neue siegesstarke Mensch! Prediger: Dr. Karl Weiß.

Bettcouch Polstermöbel aller Art preiswert und prima Arbeit, sowie Ausführung sämtl. Tapezierarb. **Braner, H 3, 2**

Fahrräder Dürkopp, Adler, Torpedo, Bauer, Göricke, Steyr — größte Auswahl! **Pfaffenhuber** H 1, 14

Altmetalle Alteisen, alte Maschinen, Altmaterial usw. kauft geg. Kasse Heinrich Krebs, Mittelhändl. Laa, Hutherstraße 29, Fernruf 533 17

Einzel-Möbel
Wohnzi.-Büfett 195 285 325.-
Wohn-Schränke 165 215 275.-
Kredenzen 65 75 130.-
Bücherschränke 58 115 225.-
Schreibtische 90 115 125.-
Stühle 7.50 8.- 9.-
Tische 15.- 20.- 25.-
Patentröste 25.-
Rch. Baumann & Co. Verkaufshäuser T 1, Nr. 7—8

Verdunkeln, richtig und gar nicht teuer mit Rollos von Rölinger, Seckenheimer Straße 48, Ruf 43098

Nationaltheater Mannheim

In der Pause und nach dem Theater ins **Theater-Kaffee-Restaurant Goldener Stern** — Das gute Familien-Kaffee

Pelze — *Richard Kunze* — Mannheim N 2, 6 — am Paradeplatz

Modische Kleinigkeiten — Spitzen - Handschuhe - Strümpfe — **CARL BAUR** N 2, 9 - Kunststr.

Beginn der Spielzeit 1940/41

Spielplan vom 22. September bis 1. Oktober 1940

Sonntag, 22. Sept.: Miete A 1 und 1. Sondermiete A 1, in neuer Inszenierung: „Die Walküre" von Richard Wagner. Eintausch v. Gutscheinen aufgehob. Anfang 17 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

Montag, 23. Sept.: Miete B 1 und 1. Sondermiete B 1, in neuer Inszenierung: „Minna von Barnhelm", Lustspiel von Lessing. Anfang 19 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

Dienstag, 24. Sept.: Miete H 1 und 1. Sondermiete H 1: „Martha", Oper von Friedrich Flotow. Anfang 19 Uhr, Ende 21.45 Uhr.

Mittwoch, 25. Sept.: Miete M 1 und 1. Sondermiete M 1: „Die Primanerin", Lustspiel von Sigmund Graff. Anfang 19 Uhr, Ende um 21.45 Uhr.

Donnerstag, 26. Sept.: Miete D 1 u. 1. Sondermiete D 1, in neuer Inszenierung: „Die Hochzeit des Figaro", komische Oper von Mozart. Anfang 18.30 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr.

Freitag, 27. Sept.: Miete F 1 und 1. Sondermiete F 1: „Der fliegende Holländer" von Richard Wagner. Anfang 19, Ende gegen 21.45 Uhr.

Samstag, 28. Sept.: Miete G 1 und 1. Sondermiete G 1, in neuer Inszenierung: „Schlageter", Schauspiel von Hanns Johst. Anfang 19 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

Sonntag, 29. Sept.: Nachm.-Vorstellung für die NSG Kraft durch Freude: Kulturgemeinde Ludwigshafen Abt. 46—49, 101—102, 111 bis 114, 401—414, 418—429, 432 bis 434, 438-439, 451-502, Gruppe F Nr. 815 bis 817 und Gruppe B: „Schlageter", Schauspiel von Hanns Johst. Anfang 14.00 Uhr, Ende 16.30 Uhr. — Abends: Außer Miete: „Das Land des Lächelns", Operette von Franz Lehar. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben. Anfang 19 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

Montag, 30. Sept.: Miete E 1 und 1. Sondermiete E 1: „Uta von Naumburg", Schauspiel von Felix Dhünen. Anfang 19.30 Uhr, Ende 21.45 Uhr.

Dienstag, 1. Oktober: Für die NSG „Kraft durch Freude": Kulturgem. Mannheim, Platzgruppe 49—51, 88, 261—270, 291, 361—370, 391—393, 501—520, 534—540, Gruppe D Nr. 1 bis 600, Gruppe E Nr. 1 bis 300: „Schlageter", Schauspiel von Hanns Johst. Anfang 19, Ende 21.30 Uhr.

Bergmann & Mahland Optiker — E 1, 15 Mannheim E 1, 15 — Fernruf 22179

ALTGOLD Silbermünzen Brillantschmuck kauft **Frz. Arnold Nachf.** O 6, 6 Planken

Ferdinand Weber Das große Kunst- und Auktionshaus Mannheim P 7, 22 — Ständige Ausstellung von Gemälden, Antiquitäten, Orientteppichen — Fernruf 283 91

Café Wien — Das Haus der guten Kapellen — P 7, 22 - Planken — **Im Monat September** *Bert Bertram* Der singende Geiger mit seinem ausgezeichneten Unterhaltungs-Orchester

Textbücher Opernführer — *Völkische Buchhandlung* P 4, 12

BENSEL & Co. BANK Mannheim, O 7, 17 - Ruf 23051/52 u. 23056 — *Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte - Annahme von Spargeldern*

Zuteilung von Futtermitteln

an nichtlandwirtschaftl. Schweinehalter

Für nichtlandwirtschaftliche Schweinehalter kommen zur Verteilung auf Abschnitt 7 der Futtermittelscheine für Schweine

je Schwein bis zu 30 kg Schweinefutter

für die Versorgung der Schweine in den Monaten Oktober, November und Dezember 1940.

Abschnitt 7 der Futtermittelscheine für Schweine wird hiermit aufgerufen. Die Futtermittelscheine sind alsbald zwecks Abtrennung des Abschnittes 7 dem seitherigen Futterlieferanten einzureichen.

Der Landrat des Kreises Mannheim
— Ernährungsamt Abt. B —
Städt. Ernährungsamt Mannheim

Versorgung mit Kohle

Verbrauchergruppe I
(Haushaltungen mit Einzelofenheizung)

Anträge auf Erhöhung der Punktezahl betr.

Die Anträge auf Zusatzpunkte für die Verbrauchergruppe I, die bisher bei der Kohlenstelle, L 2, 9a, zu stellen waren, werden

ab 23. September d. J. nur noch bei der für den Antragsteller zuständigen Ortsgruppe der NSDAP entgegengenommen.

Voraussetzung für die Entgegennahme von Anträgen auf Zusatzpunkte sind die in unserer Bekanntmachung vom 4. 8. 1940 zur allgemeinen Kenntnis gebrachten Richtlinien des Herrn Reichskohlenkommissars.

Die Anträge bzw. die angegebenen Begründungen auf Zusatzpunkte werden jeweils sofort von den zuständigen Ortsgruppen der NSDAP auf ihre Richtigkeit nachgeprüft und an uns weitergeleitet.

Bereits schriftlich oder mündlich beantragte Erhöhungen brauchen nicht wiederholt zu werden. Diese werden in den nächsten Monaten durch Benachrichtigung an die Antragsteller ihre Erledigung finden. Dasselbe gilt für die auf der Rückseite der Urantragsformulare gemachten zusätzlichen Bemerkungen.

Städt. Wirtschaftsamt
Kohlenstelle

Amtl. Bekanntmachungen

Aus der Stipendien-Stiftung sind am 10. Oktober 1940 Studienbeihilfen an Hochschulstudierende zu verleihen. Die näheren Bedingungen sind an der Rathaus-Tafel (Rathaus, N 1 — Durchgang) angeschlagen.
Stiftungsrat der Stipendienstiftung

Das Städt. Hallenbad ist wegen Reparaturarbeiten in der Zeit vom Sonntag, 22. September 1940, bis einschl. Mittwoch, 25. September 1940, geschlossen. Maschinenamt.

Viernheim

Inbetriebnahme der neuen Brückenwaage
Festsetzung der Wiegegebühren

Die neue Brückenwaage Ecke Saar- und Blauehutstraße wird voraussichtlich ab 1. Oktober 1940 in Betrieb genommen. Für diese Brückenwaage wurden folgende Wiegesätze festgesetzt:

a) Wiegegebühren:

Gewicht in Kg.	Wiegegebühr RM.	Gewicht in Kg.	Wiegegebühr RM.
bis 750	—.40	bis 3000	1.20
bis 1250	—.50	bis 3500	1.40
bis 1500	—.60	bis 4000	1.60
bis 2000	—.80	bis 5000	2.—
bis 2500	1.—	über 5000	3.—

b) Wiegezeiten:

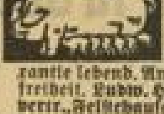
Die Wiegezeiten sind wie folgt: vom 1. April bis 30. September 1940 von 7—20 Uhr; vom 1. Oktober 1940 bis 31. März 1941 von 8 bis 19 Uhr.

Für Verwiegungen vor oder nach diesen Zeiten wird auf die normalen Wiegegebühren ein Zuschlag von 100 Prozent berechnet.

In diesem Zusammenhang mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß ein zu verwiegender Wagen vor dem Beladen zur Feststellung des Eigengewichtes leer auf die Waage zu fahren ist. Eine besondere Wiegegebühr wird hierfür nicht berechnet, wenn dieser Wagen unmittelbar nachher in beladenem Zustand verwogen wird. Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß das Wiegegeld sofort bei der Bruttoverwiegung an den Wiegemeister zu bezahlen ist.

Viernheim, den 17. September 1940
Der Bürgermeister

Tiermarkt



Hannov. Ferkel 65-70 Pfg. das Pfd. Läufer 65-70 Pfg. d. Pfd. vers. dir. v. Landwirt unt. Garantie lebend. Ankunft u. gef. Fehlerfreiheit. Ludw. Hoffmann, Schweineverir., Felstehausen b. Diepholz, Hann.

WER eine Kleine Anzeige im HB aufgibt, findet was er sucht

Achtung! **Achtung!**
Jede Woche stehen große Transporte schwarze und rotbunte
Milchkühe

zum Verkauf bei
Fritz Wiegand
Viehhandlung, Viernheim, Spitalstraße 2, Fernruf 152

MARCHIVUM

Heute in unseren Theatern

ALHAMBRA P 7.23

Das große Film-Ereignis!

Die Geierwally

Ein Schauspiel aus den Bergen

Ein Hans-Steinhoff-Film der Tobis

Heidemarie Hatheyer - Sepp Rist
Ed. Köck - Winnie Markus - L. Auer
L. Esterle - O. Vogelsang - M. Hafen
Hans A. Schlettow - Gustav Waldau

Beginn: 2.30, 5.15, 7.45 Uhr

SCHAUBURG K 1. 5 Breitestr.

Der große Erfolg! 2. Woche

Achtung! Feind hört mit!

René Deltgen - Kirsten Heiberg
Lotte Koch - Mich. Bohnen - Christ. Kayßler - Ernst Waldow - Rolf Weih

Beginn: 3.00, 4.15, 7.45 Uhr

Nur

Heute nachm. 1.30 Uhr
Sonntag vormittag 11 Uhr

Wir zeigen in Neuaufführung den histor. Großfilm mit

Paul Wegener

MARSCHALL VORWÄRTS

Ein ganz großer Stoff aus der deutschen Geschichte — ein **gewaltiges Zeitbild** aktueller denn je —

Ein Film, der jedes Deutschen Herz höher schlagen läßt!

NEUESTE WOCHENSCHAU

Jugend hat Zutritt - Kleine Preise

SCHAUBURG K 1. 5 Breitestr.

Reisig

Glaserarbeiten

Verkitten von Frühbeetfenstern, die in meinem Lager durchgeführt werden können, zu vergeben. —

Otto Finsterle Mannheim
Luisenring 62

Wer inseriert, wird nicht vergessen!

MICHELANGELO

Die ewigen Werte unsterblicher Kunst erleben wir in diesem Film voll edler Kultur, der jeden Menschen mit Sinn für Schönheit beglückt

7. Wiederholung!

SONNTAG Früh-Vorstellung

vorm. 11 Uhr

Im Vorprogramm: Der neue Wochenschaubericht

ALHAMBRA

P 7, 23, Planken - Fernruf 239 02

Karten im Vorverk. an d. Tageskasse

Für Jugendl. zugelassen

REGINA LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU

Modernes Theater im Süden der Stadt

Nur bis einschließlich Montag!
Beginn: 5.30 und 7.45 Uhr

Ein halbes Dutzend rheinischer Komiker auf einmal!

Lony Marenbach - Paul Kemp

Ludwig Schmitz

A. Monjé - Cl. Schlichting u. a.

in dem beit. Erfolgsfilm der Terra

Kornblumenblau

Anschl.: Vergeltung geg. England

Sonntag, nachmittags 1.45 Uhr für uns. erwartungsvolle Jugend: General „Stift" und seine Bande

LIBELLE

Täglich 19.50 Uhr **pünktlich**

Ernst van Senden
entfacht Heiterkeitsausbrüche —

Tatjana & Pawell
das russische Meister-Tanzpaar

Friedel Hensch
die humoristische Vortragskünstlerin

Dr. Fred Brauns
unglaubliche Leistungen der Gedächtnis- und Rechenkunst

3 Olympia
die fabelhaften italienischen Akrobaten

Gastspiel
5 Belcantos
das herrliche Gesangsensemble

Sonntag 15.30 Uhr:
Familien-Vorstellung

Vorverkauf: Samstag ab 16 Uhr, Sonntag ab 14 Uhr

Sämtliche **Dachdeckerarbeiten** werden prompt ausgeführt. Adam Grimm, Lortzingstraße 14, Dachdeckergeschäft - Karte genügt!

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft wieder geöffnet habe.

Hermann Sickinger
Lebensmittel-Haus, U 5, 17

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Das ergreifende Schicksal der berühmtesten Artisten

René Deltgen
Lena Normann
Anneliese Reinhold
Ernst von Klipstein
Harald Paulsen

Die 3 Codonas

NEUESTE WOCHENSCHAU

Pausenloser Vergeltungsangriff unserer Luftwaffe auf London

Beginn: Wochenschau 3.10 5.25 7.40
Beginn: Hauptfilm 3.40 5.55 8.15
So. Hauptf. 1.30 Uhr. Jug. n. zugel.

PALI J 1, 6

Marika Rökk
Hans v. Cave

Leichte Kavallerie

Die herrl. Operette mit Kampers Schlettow

Neueste Wochenschau

Thgl. 3.30 5.50 7.55 So. ab 2.00 Uhr

PALMGARTEN BRÜCKL

BLAUE BAR - HAUS-BAR

Ab 20.15 Uhr **Lydia-Stefanoff** das Meistertanzpaar und das übrige Programm ab 10 Uhr abds. freier Zutritt!

TANZ-KABARETT

Beachtet die Luftschutzvorschriften!

CAPITOL

Heute
René Deltgen
Lena Normann
Anneliese Reinhold
Ernst v. Klippstein
H. Paulsen, Jos. Sieber
in dem neuen Tobis-Spitzenfilm:

DIE 3 CODONAS

Ein Varietéfilm großen Stils

Die Deutsche Wochenschau

Beg.: 4.00 6.00 8.00
Jugendverbot

Waldhofstr. 2 · Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute
Gustav Fröhlich
Grethe Weiser
Ruth Hellberg
Hans Brausewetter
in der bezaubernden Filmkomödie

Alles Schwindel

Ein amüsanter Film der Bavaria-Filmkunst

Die Deutsche Wochenschau

Beg.: 4.00 6.00 7.50
Jugendverbot

Mittelstr. 41 · Tel. 52772

Stadtschänke „Durlacher Hof"

Restaurant, Bierkeller, Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planken

Kaufe

jede Menge **Altgold**, Silbergeld, **Altsilber**, **Brillanten**, Schmuck

Uhren-Burger
Heidelberg
Bismarckgarten
G. B. Nr. A. u. C. 40/5991

Weinhaus Hütte Qu 3, 4
und im **Heurigen** täglich **Stimmungskonzert**

NEUANMELDUNGEN zu den

Italienisch. Sprachkursen

unter dem Patronat des Kgl. Italienischen Vicekonsulats in Mannheim sind wieder möglich. Wintersemester vom 23. Sept. bis einschl. Februar 1941

Es sind vorgesehen:
Kurse für Anfänger / Mittelkurse
Kurse für Fortgeschrittene

Kursgebühr monatlich RM. 5.—.

Anmeldungen werden zu jeder Zeit in der Casa d'Italia Mannheim, A 2, 5, Fernruf 252 81, entgegengenommen. Persönliche Anmeldung erwünscht!

Werbt fürs HB

Vor dem Marsch die Füße pflegen!

Wundlaufen · Fußschweiß verhütet und beseitigt Gerlach's Fußkrem **Gehwol**

Dose 40, 58, 80 Pf. in Apoth. u. Drogerien

»Gehwol« gehört ins Feldpost-Päckchen!

Gewonnen!

Tu auch Du was für Dein Glück, spiel mit!

Deutsche Reichslotterie

Lose in Mannheim bei den Staatl. Lotterie-Einnahmen:

BURGER	DE EULENBERG	DE MARTIN	DE STÜRMER
S 1, 5	K 1, 6	D 1, 7-8	O 7, 11

Verdunklungs-Fall- und Zug-Rollos

Wachstuch (Imitation) am Lager

M. & H. Schüreck
Mannheim
F 2, 9
Fernsprecher 220 2

Alte Schallplatten

bringen Sie zum Ankauf und Inzahlungnahme zu **Heckel**
Abt. Schallplatten
Kunststraße - O 3, 10

Marken-Klaviere

neu und gespielt in großer Auswahl

Arnold
N 2, 12

Beschädigte **Füllhalter** unserer Soldaten reparieren wir schnell und senden diese auch direkt an die Feldadresse.

Fahlbusch
im Rathaus.

Verstellbare **Zeichentische** neuester Konstruktion, mit u. ohne Zeichenmaschinen, Reißbretter (Pappelholz) in allen Größen, Zeichnungsschränke, Lichtpaus-Apparate, Zeichenpapiere, Lichtpauspapiere, Papprollen für Zeichnungen, Reißzeuge sowie alle Zeichenutensilien prompt lieferbar

Chr. Hahlweg KG. Mannheim
Technischer Bürobedarf, Ruf 34242

Lachstürme um

HANS MOSER

Meine Tochter lebt in Wien

Ein bezaubernder Film für alle Freunde „Moserschen" Humors!

H. Olden, Dorit Kreysler
Charlott Daudert, Elfriede Datzig, Hedwig Bleibtreu
Anni Rosar

Musik: Heinrich Strecker
Spielleitung: E. W. Emo

Deutsche Wochenschau

Beginn: 3.00 5.15 7.45 Uhr
Sonntag ab 1.30 Uhr
Nicht für Jugendliche

UFA-PALAST

UFA Film Morgen-Veranstaltung

Morgen Sonntag
vormittags 11 Uhr

Der unerhörteste Naturfilm, der je gedreht wurde.

Abenteuer auf dem Meeresgrund

Die erste Expedition in die Wunderwelt der Tiefsee

Was nie ein Menschenauge sieht:

Phantastische Welt im Dschungel des Meeresbodens. Kampf zwischen Negertauchern und Menschenhaien. SOS auf dem Meeresgrund. Gefahren des Treibsandes, Schatzgräber auf dem Meeresgrunde; erschütternde Menschheitsdokumente: Versunkene Schiffe, Taucher und ihr gefährlicher Beruf, Gespenster der ewigen Finsternis, Kampf zwischen Menschen und Riesenpolyp, Wrackbegehung, Walfisch- und Haifischfang usw.

Der Tonfilm, der einzig in der Welt dasteht

Im Vorprogramm:
Dazu die neueste deutsche Wochenschau

Pausenloser Vergeltungsangriff auf die Hauptstadt des britischen Weltreiches.

Jugendliche zugelassen!

UFA-PALAST

KUNSTSTRASSE · TEL. 33319

DRK Kreisstelle Mannheim

Rotkreuzheim - Kochkurse

L 3, 1

Gründliches Erlernen der bürgerlichen und feinen sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zweimonatigen Kursen. Unterrichtszeit von 8¼ bis 1 Uhr. Preis des Kurses RM 45.—. Sprechstunden täglich zur Anmeldung von 10 bis 12 Uhr. (195407V)

In den **Städtischen Kindergarten** in der **Germania-Schule in Neckarau, Luisenstraße 76,** können noch einige Kinder aufgenommen werden.

Anmeldungen bei der Kindergartenleiterin

Der Oberbürgermeister

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G. m. b. H., Mannheim, Fernsprech-Sammelnummer 354 21. — Verlagsdirektor: Dr. Walter Mehls (z. Zt. Wehrmacht); Hauptschriftleiter: Dr. Wilh. Kattermann (z. Zt. Wehrmacht); Stellvertreter und verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Chef vom Dienst: Wilhelm Ratzel; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kicherer (abw.); Wirtschaftspolitik und Unpolitisches: i. V. Paul Riedel; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmut Schulz; Lokales: Fritz Haas (abw.); i. V. Dr. Hermann Hartwig; Sport: Julius Ey; Bilder: die Ressortschriftleiter, sämtliche in Mannheim / Zur Zeit Wehrmacht: Dr. Hermann Knoll, Helmuth Wüst / Für den Anzeigenteil verantwortlich: i. V. Dr. Helmut Heilmann, Heidelberg. — Zur Zeit Preisliste Nr. 12 gültig. Bezugspreise: frei Haus monatl. 1.70 RM und 30 Pfg. Trägerlohn; durch die Post 1.70 RM. (einschließlich 12,2 Pfg. Postzeitungsgebühr), zuzügl. 42 Pfg. Bestellgeld

MARCHIVUM